

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 104.

Montag den 13. April.

1868.

## Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt wird wegen Aufbaues der Messbuden von und mit **Dienstag den 14. April d. J.** bis auf Weiteres auf den **Fleischerplatz** verlegt.  
Leipzig, den 9. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleichner.

## Grundsteinlegung der Kirche

### von Thonbergstraßenhäuser und Neureudnitz.

Vor nun bald sieben Jahren konnte „das Hilfscomité zum Kirchen- und Pfarrbau für die Thonbergstraßenhäuser mit Neureudnitz“ den Einwohnern Leipzigs in diesen Blättern danken, daß sie 5201 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. zu diesem Werke beigetragen.  
Heute haben wir die Freude, unsern Gebern anzeigen zu können, daß nun dies Werk durch Gottes Gnade so weit gediehen, daß den Dienstag nach Ostern, den 14. April früh 10 Uhr, die feierliche Grundsteinlegung der Kirche stattfinden soll.

Bereits ragt der Unterbau weit über der Erde heraus und zeigt die Gestalt der ganzen Kirche an.  
Altkirchlicher Sitte gemäß soll nun kommenden Dienstag der Grundstein unter den Altar eingesenkt werden.

In festlichem Zuge sollen alle Theilhaber von der Schule zur Kirche und um dieselbe ziehen. Nach einem Eröffnungsgefange wird der Herr Superintendent Dr. Lechler die Weiherede halten. Dann folgt die feierliche Einsenkung des Steines und nach einem Gebet des Ortspfarrers wird Herr Pastor Dr. Ahlfeld die Schlussrede übernehmen.

Je mehr wir wissen, wie viel die Einwohner Leipzigs dazu beigetragen haben, daß wir diesen frohen Tag feiern können, um so herzlicher bitten wir sie, nun auch an diesem schönen Feste theilzunehmen. Zugleich aber dürfen wir auch wieder von Neuem danken. Außer einem Geldgeschenk von 25 Thalern von N. N. haben wir vor Kurzem von Herrn Warncke in Leipzig ein paar große schöne Altarleuchter aus Messing, ein Meisterstück, so wie von Herrn Schlossermeister Karl Lange jun. das Schloß zur Hauptthür der Kirche, ebenfalls Meisterstück, zum Geschenk erhalten.

Wir freuen uns über diese Gaben um so mehr, als dadurch auch der Muth und die Freudigkeit der Gemeinde immer von Neuem angeregt wird. Bereits hat ein Theil der Gemeinde ein kleines Capital zur Beschaffung eines Taufsteines zusammengebracht. In einer andern Gesellschaft wird eifrigst gesteuert, um ein großes Crucifix auf den Altar schenken zu können. Die Gesangsvereine stellen ihre Kunst in den Dienst der Kirche und geben Concerte zum Besten des Kirchenbaues und mehrere Glieder der Gemeinde haben sich schon zu freiwilligen Arbeiten beim Bau und bei der Ausschmückung der Kirche erboten. So wächst mit dem wachsenden Bau, so wächst mit jeder neuen Gabe auch die Lust und Theilnahme der Gemeinde. Mögen recht viele von unsern gütigen Gebern selbst Zeugen und Theilhaber unserer Freude werden.

Im Auftrag der Gemeindevertreter  
M. Richard Wesel, P.

## Postwesen des Norddeutschen Bundes.

### Eine Erwiderung.

w. Leipzig, 11. April. Die „Sächsische Zeitung“ enthält im redactionellen Theile eine „Zuschrift“, welche sich an den Correspondenten des Leipziger Tageblattes über Postangelegenheiten mit dem Ersuchen wendet, den sächsischen Postbeamten recht bald über die (künftigen) pecuniären Verhältnisse der Beamten dieses Ressorts im norddeutschen Bunde Mittheilung zu machen. Seit 1866 sei für sie nichts geschehen, in diesem Jahre nicht einmal eine der offenen Stellen besetzt worden etc. Wenn es schon auffallend erscheinen muß, daß man sich eines zweiten Blattes bedient, um eine Aufforderung an das „Tageblatt“ zu richten, welcher wir unter

Umständen gern entsprochen hätten, zumal wenn der betreffende anonyme Verfasser der Zuschrift sich zugleich damit verdient gemacht hätte, seine Andeutungen auch nur einigermaßen zu motiviren, so wird uns das Eingehen auf diese Zuschrift noch mehr verleidet durch den durchaus nicht etwa schmeichelhaften Zusatz, wodurch unsere Mittheilungen, deswegen weil sie „meist Richtiges sagen“, auf officiösem Ursprung zurückgeführt werden. Offiziös ist der Gegensatz von unabhängig, unbeeinflusst. Da wir Jenes nie waren, noch sein mögen, so müssen wir uns jene Bezeichnung, wenn sie auf unsere Ausarbeitungen angewendet werden sollte, ein für allemal höflichst, aber ganz entschieden verbitten.

Wenn Referent sich vor Irrthümern über Postangelegenheiten in Acht zu nehmen gewußt hat, so hat er es sich allezeit sauer werden lassen, die geeigneten Quellen zu finden und sich zugänglich zu machen. Wenn man sich Jahre lang als Laie mit Vorliebe, wenn auch zugleich mit Hindernissen, die in dem alten Regime mit lagen, eingehend beschäftigt hat, so kann es wahrlich nicht Wunder nehmen, daß man einigermaßen eingeweiht erscheint. Die Hilfsmittel zur Belehrung über das preussische Postwesen sind zum Glück durchaus nicht unter das siebenfache Siegel des Amtsgeheimnisses gelegt: die königliche Geheime Hofbuchdruckerei v. Deder hat für sächsisches wie für preussisches Courant den Vertrieb der meisten dieser amtlichen Drucksachen über Postwesen. Es ist unpassend und muß gerügt werden, wenn man der Publicistik, die von jenen Quellen so viel als möglich Gebrauch macht, vielleicht nur unüberlegter Weise die Früchte ihres Fleißes mit jener leidigen Unterstellung anzuzweifeln sucht, ein gar schöner Dank für das warme Interesse, das Verfasser stets für die Lage der jüngern, wie für die wirklichen Leistungen der ältern Postbeamten empfunden und allezeit zu Bethätigungen gestrebt hat. Einer meritorischen Antwort halten wir uns, auch wenn wir sie geben könnten, durch die ganze Art und Weise der „Zuschrift“ für entbunden.

Dr. Carl Whistling.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Stille der Festtage spiegelt sich auch in den Zeitungen wider, deren Spalten weit weniger als sonst mit Nachrichten von Bedeutung oder Interesse angefüllt sind. Es ist dies die natürliche Folge der Erholungspause, welche alle Cabinete, Ministerien, Reichs- und Landtage etc. sich mit vollem Rechte gönnen; doch wird die augenblickliche Ebbe bald wieder einer hochgehenden Fluth Platz machen, wenn erst nach Verlauf der Festzeit die Arbeit in den verschiedenen politischen Körperschaften mit erneuertem Fleiße wieder aufgenommen ist. Bis dahin möge die verhältnismäßige Leere unserer tagesgeschichtlichen Nachrichten wohlwollend entschuldigt werden.

Die absolute Friedfertigkeit der Lage ist es unzweifelhaft, welche einige russische und französische Blätter augenblicklich in einen Streit über die Zweckmäßigkeit oder Nichtzweckmäßigkeit einer allgemeinen Entwaffnung verwickelt hat. Es war der in Petersburg erscheinende „Golos“, welcher zuerst an Frankreich die Aufforderung gerichtet hatte, seinen Armeestand herabzusetzen, da unter allen Ländern Frankreich am wenigsten vor irgend einer Seite her einen ernstlichen Angriff zu fürchten habe. Dieser Zumuthung des „Golos“ galt die Bemerkung des „Constitutionnel“ vom 10. d. M., worin die Ehre des Anfangs von Frankreich abgelehnt wird. „France“ und „Estandard“ stimmen der Ansicht des „Constitutionnel“ bei, da von Frankreich, wenn es auch seinerseits keinen Angriff zu fürchten habe, doch auch

andererseits wieder kein Angriff zu befürchten sei, wogegen das „Journal de St. Petersbourg“, gegenüber jener Erwiderung des „Constitutionnel“, seinem Petersburger Collegen, dem „Golos“ secundirt. In allgemeinen Erörterungen dieser Art findet sich insofern jetzt Raum, als die auswärtige Lage an tatsächlichen Neuigkeiten von politischer Bedeutung fortwährend arm bleibt. Aus Stockholm wird von einer Ministerkrise berichtet, ohne daß die Gründe hinzugefügt werden, durch welche dieselbe veranlaßt ist. Während der Arbeiterstrikte in Genf seine Endschaft erreicht hat, und sämtliche Arbeiter, in Folge gütlicher Vereinbarung mit den Arbeitgebern, nach dem Feste ihre Arbeiten wieder aufnehmen wollen, sind in Belgien neue Ruhestörungen unter den Arbeitern vorgekommen. Die Bewegung hat sich vom Hennegau nach der benachbarten Provinz Namur verbreitet und zwar haben die dortigen Unruhen dieselbe Veranlassung wie im Hennegau gehabt, indem auch in einzelnen Ortschaften der Provinz Namur die feiernden Arbeiter diejenigen ihrer Collegen, welche die Arbeit nicht eingestellt, mit Gewalt davon abhalten wollten. Es bedurfte einer ansehnlichen, aus Charleroi requirirten Militärabtheilung, um die Unruhestifter zu zerstreuen.

Die bayerische Regierung hält zwar, wie ihr Haupt soeben erklärt hat, mit Entschiedenheit an der „Selbstständigkeit“ des Landes fest, und zwar ohne „Isolirung“ auf der einen, ohne Eintritt in den norddeutschen Bund andererseits, dabei aber auch unter loyaler Erfüllung der mit Preußen abgeschlossenen Verträge u. In der neuen Disciplinar-Strafordnung für das bayerische Heer werden die entsprechenden preussischen Vorschriften, namentlich die für die Landwehren, vorzugsweise berücksichtigt; es soll dadurch die möglichste Einheit des deutschen Heerwesens erzielt werden.

Der belgische Kriegsminister hat einen Befehl erlassen, welcher den Soldaten verbietet, außer Dienst die Waffen zu tragen.

§ Leipzig, 12. April. Die Stadtverordneten haben in Circularabstimmung von einem Widerspruche gegen die Wahl des Herrn Franke aus Burgl zum ersten Oberlehrer an der Thomaschule einstimmig abgesehen. — Ebenso haben die Stadtverordneten einstimmig zur Herstellung des eisernen Stacks für die Ufermauern oberhalb der Barfugmühle, da der Rath versicherte, daß die laufende Elle sich nicht unter 3 Thlr. 15 Ngr. beschaffen lasse, 63 Thlr. nachverwilliget.

\*! Leipzig, 12. April. Unsere 1. sächs. Garnison, das Schützen-Regiment Nr. 108, hatte vor Kurzem ihren Regimentsarzt, Dr. med. Herberg, verloren. Jetzt ist dessen Nachfolger ernannt in der Person des bisher bei der obersten Leitung des 1. sächsischen Militärmedicinalwesens, der Sanitäts-Direction in Dresden, verwendeten, gleichzeitig mit seiner Versetzung nach Leipzig zum Oberstabsarzt aufgerückten früheren Stabsarztes Dr. med. Johann Wilhelm Tanner, Ritter des 1. sächs. Albrechtsordens. Nach der Rangliste der königlich sächsischen Armee datirt dessen Stabsarztdecret vom 21. Mai 1866, und es war ihm damit zugleich Hauptmannsrang verliehen. Dr. med. Tanner trat unterm 1. März 1849 als Unterarzt II. Classe in die Armee des Königreichs, war bis zum 1. April d. J., dem Tage seines Patents als Oberstabsarzt mit Hauptmannsrank, eine Dienstzeit von etwas über 19 Jahren ausmacht. Seit Neujahr 1864 war er Bataillonsarzt II. Classe, seit 1866, wie oben bemerkt, Bataillonsarzt I. Classe. Als solcher machte er den Feldzug von 1866 in Böhmen mit. Dort ward er im August beim Feld-Stabs-Kriegsgericht als Gerichtsarzt attachirt und verpflichtet. Der Feldzug von 1849 in Schleswig-Holstein fällt in sein erstes Dienstjahr als Unterarzt. Von Michaelis 1852 bis ungefähr ebendahin 1854 war er an die chirurgisch-medizinische Akademie nach Dresden commandirt und dort ausgebildet.

\* Leipzig, 12. April. Der Stolze'sche Stenographen-Verein hielt am 7. d. M. seine letzte wissenschaftliche Sitzung im Winterhalbjahr. Er entwickelte im Verlaufe desselben eine vielseitige Thätigkeit, indem er sowohl für die weitere Ausbreitung der von ihm gepflegten Kunst durch Unterrichtscurse, als auch für die praktische und wissenschaftliche Ausbildung seiner Mitglieder durch Uebungen und Vorträge Sorge trug. Außerdem lieferten einzelne Mitglieder wörtliche Nachschriften von öffentlichen Verhandlungen und Vorlesungen. Der allgemeine Course wurde nach 24 Stunden mit einem Preisschreiben, wobei die Herren Schmidt, Bergmann und Uhlemann die besten Arbeiten lieferten, beendet. Die im Verein gehaltenen Vorträge behandelten einzelne Capitel des St. Systems, sowie englische, französische und russische Stenographie. Letztere Abhandlung gewährte besonderes Interesse, da ihr die Mittheilung vorausging, daß die russische Regierung die Verfasser dieser nach Stolze's System bearbeiteten Stenographie zur Bildung eines stenographischen Büreaus in Petersburg veranlaßte, nachdem die Schüler jener bei einem Wettschreiben den Sieg davongetragen hatten.

§ Leipzig, 12. April. Durch die Entgleisung einer Maschine in Corbeita ist gestern auf der Thüringer Bahn eine ziemlich aufhältliche Störung eingetreten, da das Hinderniß trotz der angestrengtesten Arbeit erst nach geraumer Zeit hat beseitigt werden können. Der gestrige Abendzug, der  $\frac{1}{4}$  11 Uhr hier eintreffen sollte,

kam in Folge dessen erst heute Morgen 4 Uhr hier an, ebenso mußten andere Züge deshalb zurückbleiben.

— Gestern wurde die hier lebende Ehefrau eines auswärtigen Schreibers gefänglich eingezogen, weil sie seit einiger Zeit ein wahres Geschäft daraus gemacht hatte, in hiesigen Verkaufsläden beim Auslegen der Verkaufsartikel einzelne Waaren zu stehlen. Sie hatte auf diese Weise eine Menge Handschuhe, Stiefelsohlen u. dergl. zusammengesammelt, als man endlich hinter ihre Schliche kam und ihr das Diebshandwerk legte.

\*\* Leipzig, 12. April. Zu den Feiertagen haben sich eine große Anzahl sächsischer und fremder Militärs hier eingestellt, ganz besonders aber wieder eine Mehrzahl von Angehörigen unserer ehemaligen preussischen Garnison, denen ihr Leipzig, wie sie sagen, unvergeßlich bleiben und stets einen guten Klang behalten wird.

\*\* Leipzig, 12. April. Am gestrigen Abende hielt Herr Liebknecht im Saale des Arbeiterbildungsvereins einen Vortrag über amerikanische Zustände mit besonderer Berücksichtigung des zwischen dem Staatsoberhaupte und der Volkswertretung ausgebrochenen Conflicts und der Tragweite desselben. Redner gab u. A. eine Darstellung von Johnson's Charakter; er behauptete, daß die allerdings nicht unbedeutenden Eigenschaften des Präsidenten doch wohl überschätzt worden seien, sein ganzes Wesen sei nach dem übereinstimmenden Urtheile aller amerikanischen Berichte ein leidenschaftlicheres, als man vermuthet hatte; eine der Hauptschwierigkeiten der jetzigen Lage bestehe darin, daß ein eigentliches freies Bürgerthum in der Union thatsächlich nicht vorhanden, daß vielmehr drei Parteien (die „demokratische“, welche für die Selbstherrschaft der Einzelstaaten eintritt, die „republikanische“ und die „radicale“) das ganze politische Leben beherrschen. Zwischen denselben bestehe seit dem Ende des Krieges noch eine Art Kriegszustand, und dies sei der erste Anlaß zum Conflicte mit dem Präsidenten gewesen, da dieser von dem ihm zustehenden Rechte der Begnadigung in einem auffälligen Grade Gebrauch gemacht, die confiscirten Ländereien in zu großen Massen zurückgegeben und überhaupt die sogenannte Reconstructionsbill nicht nur nicht befördert, sondern sogar gehemmt und bekämpft habe. Redner beleuchtete die Reconstructionsbill näher; nach derselben sollen aus den Regern freie Arbeiter gezogen, das confiscirte Land ihnen zur Bewirthschaftung übergeben und eine geistige Bildung derselben durch tüchtige Schulen befördert werden. Die Resultate, welche die verschiedenen Lehrer der Regerschulen der Regierung angezeigt, sind insgesammt so günstig ausgefallen, daß, wenn auch erst in vielleicht 10—15 Jahren, die wirklichen Erfolge der Heranbildung dieses Volksstammes zu Tage treten werden. Schließlich ging Redner noch auf die verfehlten Bestrebungen Johnson's und dessen Versetzung in den Anklagestand näher ein, gab ein Bild von der amerikanischen Verfassung überhaupt, und berührte endlich kurz die drei Fragen, welche er nächstens zum Gegenstande eines weiteren Vortrags machen werde: 1) Capital und Arbeit, 2) die sich anbahnende politische Umgestaltung und 3) der Rückschlag, welchen die Abschaffung der Sklaverei auf die Lohnarbeit ausübe.

§ Leipzig, 12. April. Wie wir vernehmen, findet nächsten Donnerstag im Restaurationssaale des neuen Theaters ein größerer Gesellschaftsabend der Zwanglosen statt, an welchem außer einheimischen Künstlern ein vorzüglicher Pianist aus Berlin mitzuwirken den Wunsch ausgesprochen hat.

\* Herr Dressel, dessen Tochter in voriger Montagsitzung des Seidenbauvereins einen öffentlichen Vortrag über Seidenzucht hielt, welcher, mit dem Vorzeigen der benötigten Hürden, der Eier, der Spinnhütten u. verbunden, um so interessanter war, als man hier selbst bei sonst hochgebildeten Leuten auf eine kaum glaubliche Unkenntniß in Bezug auf Seidenzucht stößt, wird in diesem Jahr seine Raupenzucht in noch größerem Umfange betreiben, als im vergangenen Jahre; vom Directorium des Waisenhauses wie von den betreffenden Behörden sind auf sein Gesuch in zuvorkommendster Weise helle freundliche Räume im Waisenhause ihm dazu überlassen worden. Bei seiner mindestens 200,000 Raupen umfassenden Zucht wird einem Jeden Gelegenheit geboten werden, hier sich über die Behandlung der Raupen zu instruiren, und es beabsichtigt Herr Dressel auf den Wunsch vieler seiner vorjährigen Besucher Familienkarten zu 10 Ngr. und Karten auf eine einzelne Person lautend à 5 Ngr. auszugeben, welche für die ganze Dauer der Zucht gültig sind und den täglichen Besuch gestatten, wobei bereitwillig jede erforderliche Auskunft gegeben wird.

## Verschiedenes.

— In Bezug auf den in der vorigen Nummer des Tageblattes gelegentlich der Besprechung von Shakespeare's „Sturm“ enthaltenen Passus, daß nach der Behauptung der Commentatoren dieses Stück das letzte Opus Shakespeare's gewesen, welches derselbe zur Vermählungsfeier der Prinzessin Elisabeth, Tochter König Jakobs I., mit Friedrich V. von der Pfalz geschrieben haben soll, sei die Bemerkung gestattet, daß es als ziemlich feststehend betrachtet werden dürfte, daß zu Ehren der beregten Festlichkeit im Jahre 1613,

König Heinrich VIII. unter dem Namen „All is true“ oder „All is truth“ (Alles ist Wahrheit) im Globus zum ersten Mal zur Aufführung kam, bei welcher Gelegenheit dieses Theater, durch die im ersten Act hinter der Scene abgefeuerten Kanonenschüsse in Brand gerathen, in Flammen aufging. Da Shakespeare bereits drei Jahre darauf im Jahre 1616 starb, so ist höchst wahrscheinlich, daß dieses Stück zugleich das letzte gewesen, das er geschrieben. — Die „Dresdner Nachr.“ schreiben: Ein neuer Gaserzeugungs-Apparat ist in der Haldschen Kesselfabrik auf der Tharandter Straße durch den Mechaniker Merkel jetzt aufgestellt. Der Erfinder producirte früher sein Gas aus Paraffinöl, während er jetzt seinen Brennstoff aus gewöhnlichen Delrückständen, wie sie z. B. die Wienerische Fabrik im Plauenschen Grunde billig liefert, erzeugt. Diese Delrückstände, eine syrupartige, dunkle Substanz, wurden früher höchstens als Düngemittel verwendet. Die daraus erzeugten Gasflammen geben ein klares, ruhiges Licht, wovon jede einzelne Wachslerze ersetzen soll. Es soll sich das Merkelsche Gas um 13 bis 23 Procent billiger stellen, als das Dresdner und um 5 bis 14 Procent billiger, als das Chemnitzer. Für Etablissements solcher Orte, die noch kein Gas haben, für Hotels, Fabriken, Officinen aller Art u. ja selbst für Dörfer, die in Folge des im Sommer so starken Fremdenverkehrs unbedingt eine bessere Beleuchtung bedürfen, als die antike, trübe Delflamme, wie z. B. Loschwitz, Blasewitz, die Löbnitz, Pillnitz u. scheint dieser so einfache und in Bezug auf den so billigen Fabricationsstoff so praktische Apparat als eine willkommene Erfindung.

Gesunder, billiger und schwächer als andere Brantweine ist der

### Malz-Brantwein

aus der Dampf-Malz-Brantwein-Fabrik von R. Freygang in Leipzig. Derselbe ist gesunder, vermöge seiner ernährenden und stärkenden Bestandtheile: Malz, Eisenlösung, Zucker und Pflanzenbitterstoff, billiger, weil dessen Preis bedeutend niedriger ist, als der des sogenannten echten Nordhäuser Kornbrantweines, welcher jetzt meistens nur noch verfälscht (mit Kartoffel-Sprit versetzt oder aus Gessenz bereitet) in den Handel kommt, schwächer, da er rein und nur nach Malz schmeckt; er hinterläßt deshalb nach dem Genuß auch nicht den so widerlichen Schnapsgeruch. Bestätigt werden diese Vorzüge von Professor Dr. Bodt, Professor Dr. Streubel und der medicinischen Gesellschaft in Leipzig und findet dieser Malz-Brantwein allerorts größte Anerkennung. Heutiger Tagespreis per Drösch à 194 Quart 23 $\frac{1}{2}$  Thlr., per Simer à 8 $\frac{1}{2}$  Thlr., excl. Faß, per Kanne à 5 Ngr. verkaufen: Detail-Geschäft, Halle'sche Straße 1, Julius Kiebling, Grimm, Steinweg, C. Weisse, Schützenstraße, P. Heydenreich, Weststraße, W. Thum, Burgstraße, A. Kabisch, in Gutritsch, W. Henschold in Sonnenwiz, J. Wiese, Higel in Lindenau, Herm. Harzer in Reudnitz, Friedr. Kühn in Neu-Reudnitz, Gebr. Ahlig in Neuschöafeld.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 5. bis 11. April 1868.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
6 27,	9,7	+ 2,1	0,7	S O 0-1	klar
5 2	9,4	+ 13,5	4,9	SSW 0-1	klar
10	9,3	+ 6,4	1,2	SO 0	klar
6 27,	8,5	+ 2,8	0,8	SSO 1	fast klar
6 2	6,8	+ 15,0	7,1	SW 3	fast klar
10	6,9	+ 7,1	2,0	WNW 2	fast trübe <sup>1)</sup>
6 27,	7,6	+ 3,8	0,9	WNW 1-2	fast trübe
7 2	8,1	+ 8,3	2,2	NNW 1	fast trübe
10	6,9	+ 5,7	1,0	SSW 0-1	fast trübe <sup>2)</sup>
6 27,	5,1	+ 5,4	0,8	S 1	fast trübe
8 2	3,5	+ 10,4	1,6	SSW 1	fast trübe
10	2,2	+ 6,1	0,6	NW 0-1	trübe <sup>3)</sup>
6 27,	1,1	+ 6,1	0,9	S 1	fast trübe
9 2	1,2	+ 4,2	0,4	NW 2	trübe
10	3,9	+ 1,8	0,7	NNW 2	trübe <sup>4)</sup>
6 27,	5,0	+ 1,2	0,7	NW 2	fast trübe
10 2	6,0	+ 4,0	1,8	WNW 1-2	fast trübe
10	6,3	+ 1,9	0,9	NW 2	fast trübe <sup>5)</sup>
6 27,	5,9	+ 0,8	0,4	NW 2	trübe
11 2	5,2	+ 0,4	0,2	NNW 2-3	trübe
10	4,3	- 0,2	0,3	NW 3	trübe <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Abends von  $\frac{1}{2}$  6-8 Uhr Regen. <sup>2)</sup> Früh etwas feiner Regen. <sup>3)</sup> Mittags Regen; Abends 7 Uhr Gewitter mit starkem Regen und Schlossen; Nachts etwas Regen. <sup>4)</sup> Früh etwas Regen; Mittags und den ganzen Nachmittag Regen. <sup>5)</sup> Abends  $\frac{1}{2}$  6 Uhr etliche Graupeln. <sup>6)</sup> Früh feiner Schnee; von Vormittags 9 Uhr bis Abends fortwährender Schneefall und Sturm; Nachts noch Schnee. Höchste Temperatur am 7. April: + 15 $^{\circ}$ .0 R. Niedrigste - 11. - 0,2 R.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr

Morgens	in	am 9. April R <sup>o</sup>	am 10. April R <sup>o</sup>	in	am 9. April R <sup>o</sup>	am 10. April R <sup>o</sup>
Brüssel . . .	+	4,3	+ 2,6	Alicante . . .	+ 15,8	+ 12,8
Gröningen . .	+	3,8	+ 3,0	Palermo . . .	+ 11,3	+ 14,3
Greenwich . .	+	3,8	-	Neapel . . .	+ 9,5	+ 10,6
Valentia (Irland)	+	4,5	+ 5,4	Rom . . .	+ 10,0	+ 11,0
Havre . . .	+	4,8	+ 4,4	Florenz . . .	+ 12,0	-
Brest . . .	+	4,5	+ 4,8	Bern . . .	+ 4,1	+ 0,4
Paris . . .	+	3,4	+ 1,7	Triest . . .	-	+ 9,2
Strassburg . .	+	8,9	+ 2,1	Wien . . .	+ 7,6	+ 3,6
Lyon . . .	+	9,6	+ 4,4	Odessa . . .	-	-
Bordeaux . . .	+	7,6	+ 3,2	Moskau . . .	-	-
Bayonne . . .	+	8,0	+ 5,6	Riga . . .	- 2,0	0,0
Marseille . . .	+	10,3	+ 5,7	Petersburg . .	- 6,0	- 6,1
Toulon . . .	+	10,4	+ 5,6	Helsingfors . .	- 3,4	- 2,2
Barcelona . . .	+	13,2	+ 10,7	Haparanda . . .	- 3,0	- 1,9
Bilbao . . .	+	7,5	+ 8,6	Stockholm . . .	+ 1,8	- 0,8
Lissabon . . .	+	8,6	+ 9,7	Leipzig . . .	+ 6,6	+ 1,7
Madrid . . .	+	7,8	+ 2,6			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten

um 6 Uhr Morgens	in	am 8 April R <sup>o</sup>	am 9 April R <sup>o</sup>	in	am 8 April R <sup>o</sup>	am 9 April R <sup>o</sup>
Memel . . .	+		+ 0,2	Breslau . . .		+ 5,6
Königsberg . .	+		+ 2,0	Dresden . . .		-
Danzig . . .	+		+ 3,2	Bautzen . . .	fehlt.	+ 5,2
Posen . . .	+	fehlt.	+ 5,4	Zwickau . . .	fehlt.	+ 6,8
Putbus . . .	+		+ 0,8	Köln . . .		+ 3,4
Stettin . . .	+		+ 5,1	Trier . . .		+ 6,9
Berlin . . .	+		+ 4,5	Münster . . .		+ 1,8

### Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst an den letzten Tagen des Passahfestes.  
Montag, den 13. April: Morgengebet 8 Uhr; Predigt 9 $\frac{1}{2}$  Uhr; Abendgebet 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
Dienstag, den 14. April: Morgengebet 8 Uhr; Seelenfeier 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Tageskalender.

Neues Theater. (53. Abonnements-Vorstellung.)  
Zum ersten Male:

#### Der Sturm.

Phantastisches Schauspiel in 5 Acten von Shakespeare. Neu übersetzt und für die deutsche Bühne zu 4 Aufzügen und einem Vorspiel eingerichtet von Fr. Dingelstädt. Musik von W. Taubert.

Personen:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| Alonso, König von Neapel  | Herr Stürmer.      |
| Ferdinand, sein Sohn  | Herr Herzfeld.     |
| Sebastian, sein Bruder  | Herr Claar.        |
| Prospero, rechtmäßiger Herzog von Mailand                       | Herr Grans.        |
| Miranda, dessen Tochter   | Fräul. Link.       |
| Antonio, Prospero's Bruder, durch Usurpation Herzog von Mailand | Herr Barnay.       |
| Gonzalo, neapolitanische Edle                                   | Herr Witt.         |
| Adrian, neapolitanische Edle                                    | Herr Link.         |
| Francisco, neapolitanische Edle                                 | Herr Saalbach.     |
| Caliban, eine Mißgeburt, Prospero's Slave                       | Herr Deutschinger. |
| Trinculo, Alonso's Hofnaar                                      | Herr Engelhardt.   |
| Stefano, sein Kellermeister                                     | Herr Klop.         |
| Captain eines Seeschiffes                                       | Herr Gruby.        |
| Bootsmann eines Seeschiffes                                     | Herr Sters.        |
| Ariel, ein Luftgeist  | Fräul. Buse.       |
- Geister-Erscheinungen dem Prospero dienlich. Alonso's Gefolge. Matrosen.  
Der Schauplatz ist im Vorspiel: Das Deck eines Schiffes auf offener See. Später Prospero's Zauber-Eiland.  
Sämmtliche Tänze und Gruppierungen sind von Herrn Balletmeister Reisinger arrangirt, und werden von Fräul. Gerlach, Fräul. Kurländer und dem Corps de Ballet ausgeführt.  
Die vorkommenden neuen Decorationen sind angefertigt:  
Im Vorspiel: „Seesturm“ von H. n. Gruner vom hiesigen Stadttheater.  
Im 1. Act: „Prospero's Eiland“ von Herrn Professor Gropius in Berlin.  
Die vorkommenden neuen Costume sind vom Obergarderobier Herrn Mattes verfertigt.

#### Gewöhnliche Preise.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

#### Die Direction des Stadttheaters.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Ründigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Vertheilhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 12. bis 18. Juli 1867 verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Einlang: für Pfänderverkauf vom Baageplaz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Rathweisung (Un-  
verstättsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April  
bis September Vormittags 7 - 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 - 7 Uhr.

Stationen der Feuerwachen.  
Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Ragazingasse Nr. 1,  
Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.  
Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-  
platz, Georgenballe (Turner- und Rettungscompagnie).

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.  
Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11-4 Uhr, unentgeltlich.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.  
Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Berein. Heute Abendunterhaltung Forsthaus Kuh-  
thurm. Anfang 7 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung,  
Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie  
(sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brach, Photographisches Atelier Linden-  
strasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.

J. A. Hietel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschmuck für  
religiöse Zwecke aller Confessionen.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische  
und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh  
8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh  
8-1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

**Tägliche Abfuhr der Dampfwagen aus Leipzig nach**  
Altenburg: 4. 40. - 6. 10. - \*6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. -  
\*6. 20. - 8. 30. - 7. 55. Abds.

Annaberg: [Westl. Staatsb.] 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. Rdm  
Kruftadt, über Dietendorf: 5. 10. - 9. 10. - \*10. 50. - 1. 30. Rdm  
Wichersleben: \*7. - 12. 30. - 6. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 2. (als Fortsetzung aus Linde). -  
1. 15. - \*5. 45. - 6. - [Leipzig-Dresdner Bahn] \*9. Brm. -  
3. 30. Rdm

Bernburg: \*7. - 12. 30. - 6. Abds.  
Bitterfeld: 2. - 1. 15. - 5. 45. - 6. Abds.  
Dorna: 2. - 12. - 3. 15. - 6. 30. - 6. 30. Abds.

Cassel: [Ehr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - \*10. 55. Rchts. -  
Cassel, Stöttingen, Treisen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger  
Bahn] 7. früh. - 12. 30. Rdm.

Chemnitz: [Ehr.-Dresd. Bahn] 5. 45. - \*9. - (v. Riesa ab Personenzug). -  
2. 30. Rdm. - 7. - [Westl. Staatsb.] 4. 40. - 6. 10. - 9. 10. -  
12. - 3. 15. - 6. 30. - 7. 55. Abds

Coburg u.: \*10. 50. - 1. 30. Rdm. (bis Weimingen).  
Dessau und Gerb.: 5. 1. 15. - 6. Abds.  
Dresden: 5. 45. - \*9. - 12. - 2. 30. - 7. - \*10. Rchts.

Düsseldorf: [Ehr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30.  
Eger: 4. 40. - \*6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug). -  
9. 10. - 12. - 3. 15. (bis Delsnitz). - 6. 30. Abds.

Elmshausen: 5. 10. - 9. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. (bis  
Erfurt). - \*10. 55. - 11. 10. Rchts.

Görlitz: \*7. - 12. 30. - 6. Abds.  
Hildersleben: [Ehr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30.  
Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] 4. 40. - \*6. 40. Wrgs. - \*6.  
Abds. - [Ehr. Bahn] 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. Rdm. -  
\*10. 55. Rchts.

Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. - \*6. 40. (von Chemnitz ab ge-  
mischter Zug). - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds. - [Ehr. Bahn]  
5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. Abds.

Greiz: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 30. Abds.  
Großenhain: 5. 45. - \*9. - 2. 30. - 7. Abds.  
Hof: 4. 40. - \*6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - \*6. - 6. 30. Abds.

Leisnig: 5. 15. - 1. - 6. 30. Abds.  
Lindau: [Westl. Staatsbahnen] \*6. 40. Wrgs. - \*6. Abds.  
Luz.: [Westl. Staatsb.] 9. 10. Brm. - 6. 30. Abds.  
Magdeburg: \*7. - 7. 40. - 12. 30. - 6. - 6. 30. (bis Ethen). -  
10. 30. Rchts.

Merzen: 5. 45. - \*9. - 2. 30. - 7. Abds.  
München: [Westl. Staatsbahnen] via Hof \*6. 40. Wrgs. - \*6. Abds  
via Eger 4. 40. - \*6. 40. Wrgs. (von Reichenbach ab Personen-  
zug). - 6. 30. Abds.

Nordhausen: \*7. - 12. 30. - 6. Abds.  
Schwarzberg: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds.  
Stahfurt: \*7. - 12. 30. - 6. Abds.  
Verona: via Eger 4. 40. - \*6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). -  
6. 30. Abds. - via Hof \*6. 40. fr. - \*6. Abds.

Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: \*9. Brm. - 10. Abds  
[Westl. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.  
Zeitz: 5. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. Abds.

**Tägliche Abfuhr der Dampfwagen in Leipzig aus**  
Altenburg: \*7. 45. - 8. 25. - 9. - 11. 35. - 4. 25. - \*9. 30. -  
10. 10. - 10. 50. Abds.

Annaberg: 11. 35. - 4. 25. - \*9. 30. - 10. 50. Abds.  
Kruftadt, über Dietendorf: 1. 25. - 5. 37. - \*5. 57. - 10. 45. Rchts.  
Wichersleben: 8. 30. - 10. 30. - 2. 15. - 8. 20. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. 30. - \*11. 10. - 6. 30. - (zur  
Wetterfahrt nach Linde). - \*11. 10. Rchts. - [Leipzig-Dresdner  
Bahn] 1. Rdm. - 5. 30. Abds.  
Bernburg: 8. 30. - 10. 30. - 2. 15. - 8. 30. Abds.  
Bitterfeld: 5. 30. - 11. 10. - 6. 30. - 11. 10. Rchts.

Dorna: 7. 15. - 11. 35. - 4. 25. - 10. 50. Abds.  
Cassel: [Ehr. Bahn] \*4. 30. - 1. 25. - \*6. 13. - 10. 45. Rchts. -  
Cassel, Stöttingen, Treisen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger  
Bahn] 10. 30. - 2. 15. - 9. 30. Abds.

Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. - 1. - \*5. 30. - (bis Riesa  
Personenzug) - 10. Rchts. - [Westl. Staatsb.] \*7. 45. (von Chemnitz  
Courierzug). - 8. 25. - 9. - 11. 35. - 4. 25. - \*9. 30. (von  
Chemnitz Elzug). - 10. 10. - 10. 50. Abds.

Coburg u.: 1. 25. (aus Weimingen) - \*5. 57. Abds.  
Dessau und Gerb.: 11. 10. Brm. - 11. 10. Rchts.  
Dresden: \*6. 45. - 10. - 1. - 4. - \*5. 30. - 10. Rchts.  
Eger: \*7. 45. (von Reichenbach Courierzug). 8. 25. - 11. 35. (von  
Delsnitz) - 4. 25. - \*9. 30. (von Reichenbach Elzug). - 10. 50. Abds.

Elmshausen: 4. - \*4. 30. - 7. 50. (aus Erfurt). - 1. 25. -  
5. 37. - \*5. 57. - 10. 45. Rchts.  
Görlitz: 10. 30. - 2. 15. - 9. 30. Abds.  
Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsb.] \*7. 45. - 8. 25. - \*9. 30. -  
10. 50. Abds. - [Ehr. Bahn] \*4. 30. - 5. 57. - 10. 45. Rchts.

Gera: [Westl. Staatsb.] \*7. 45. (von Chemnitz Courierzug). - 8. 25. -  
11. 35. - 4. 25. - \*9. 30. (von Chemnitz Elzug). - 10. 50. Abds. -  
[Leipziger Bahn] 7. 50. - 1. 25. - \*5. 57. - 10. 45. Rchts.  
Greiz: \*7. 45. (von Chemnitz Courierzug). - 8. 25. - 11. 35. -  
4. 25. - 10. 50. Abds.

Großenhain: 10. - 1. - \*5. 30. - 10. Rchts.  
Hof: \*7. 45. - 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - \*9. 30. - 10. 50. Abds.  
Leisnig: 10. 25. - 5. 5. - 10. 15. Rchts.  
Lindau: [Westl. Staatsb.] \*7. 45. fr. - \*9. 30. Abds.

Luz.: [Westl. Staatsb.] \*7. 45. - 8. 25. - 4. 25. Rdm.  
Magdeburg: 7. 30. (aus Ethen). - 8. 30. - 10. 30. - 2. 15. -  
8. 20. - \*9. 30. Abds.  
Merzen: 10. - 1. - \*5. 30. - 10. Rchts.

München: [Westl. Staatsb.] via Hof \*7. 45. - 8. 25. - \*9. 30. Abds.  
via Eger \*7. 45. - 8. 25. - \*9. 30. (von Reichenbach Elzug). -  
10. 50. Abds.  
Nordhausen: 10. 30. - 2. 15. - 9. 30. Abds.

Schwarzberg: \*7. 45. (von Chemnitz Courierzug). - 8. 25. - 11. 35. -  
4. 25. - \*9. 30. (von Chemnitz Elzug). - 10. 50. Abds.  
Stahfurt: 10. 30. - 8. 20. Abds.  
Verona: via Eger \*7. 45. - 8. 25. - \*9. 30. (von Reichenbach El-  
zug). - 10. 50. Abds. - via Hof \*7. 45. fr. - \*9. 30. Abds.

Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] \*6. 45. früh. - \*5. 30. Rdm. -  
[Westl. Staatsbahnen] \*7. 45. - 8. 25. - 4. 25. Rdm.  
Zeitz: 7. 50. - 1. 25. - \*5. 57. - 10. 45. Rchts  
(Die mit \* bezeichneten sind Elzüge.)

### Bekanntmachung.

Der Heimathschein des Herrn Carl Friedrich August  
Pflau, dd. Polizeiamt Leipzig den 4. Februar 1841, ist erstat-  
teter Anzeige zufolge abhanden gekommen.  
Im Auffindungsfalle wolle man denselben hierher gelangen  
lassen.  
Leipzig, den 11. April 1868.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Rauhn, Refr.

### Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu den überschuldeten  
Nachlässen  
1) des vormaligen hiesigen Korbmachermeisters **Eduard  
Gustav Zehendorf**,  
2) des früheren Leihhaus-Expediten **Wilh. Meinhardt**,  
3) des Kunstschlers **Carl Friedrich Traugott Zahn**,  
4) des vormaligen hiesigen Conditors **Friedrich Wilhelm  
Bernhard Weidler**,  
5) des Maschinenbauers **Carl Heinrich Wendel**,  
6) des früheren Radirers **Tobias Heinrich Witz**, und  
7) des vormaligen hiesigen Buchhändlers **Gustav Adolph  
Wönike**  
der Concursproceß eröffnet und  
zu 1, 2, 3, 4 der 8. Mai 1868,  
zu 5, 6, 7 der 9. Mai 1868  
als Liquidations-Termin anberaumt worden.  
Es werden daher alle bekannten und unbekanntes Gläubiger  
der unter 1 bis 7 genannten Verstorbenen, bei Strafe des Aus-  
schlusses von den bezüglichen Schuldenmassen und resp. bei Verlust  
der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an  
den erwähnten Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichts-  
stelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch  
Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von  
Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu  
erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre  
Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug  
habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität  
zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen  
anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingekündnisses und der Ueber-  
führung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die pro-  
ducirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recogno-  
sciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu  
6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplit zu beschließen,  
hierauf den 4. Juli 1868  
der Introtulation der Acten und

### Auction.

**Mittwoch den 15. April früh 10 Uhr** sollen eine Partie **Schlagebreter, Bettstellen u. Latten** auf hiesigem **städtischen Lagerhof** (Eingang vom Thüringer Bahnhof) meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

**J. F. Pöhl.**

### Auction.

**Dienstag den 14. April, Vormittags 11 Uhr** soll ein noch im guten Zustande befindliches gemauertes **Gartenhaus** mit Schieferdach und der daran stößenden **Beranda** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden vor dem **Hospitalthor**, der **Apel** und **Brunnerschen Fabrik** gegenüber.

**J. F. Pöhl.**

### Wein-Auction in Flaschen.

**Mittwoch den 15. April er.** Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an versteigere im **Lagerschuppen** des städtischen Lagerhofs hier ca. 1000 Flaschen ff. franz. Rothweine in kleinern Partien meistbietend gegen Baarzahlung.

**Bruno Reupert.**

### Auction

soll wegen Geschäftsaufgabe am 14. April und folgende Tage abgehalten werden in **Reudnitz, Kohlgartenstr. Nr. 140** früh von 9 bis 12 Uhr Mittag von 2 bis 5 Uhr am ersten Tage, **Aborn, Rüstern, Erlen** und eichene trodene, geschnittene Klöber und Brennholz in 1/4 und 1/2 Klaftern, dgl. **Rüstwagen, Pferde** und andere Geräthschaften, den zweiten Tag **sichtene Bret**, und **kieferne Pfosten** nebst einer **Halbhaise**.

**Reudnitz, den 6. April 1868.**

**C. G. Mühlner.**

**Leicht fassl. theoret. prakt. Unterr. im Französ. und im Ital. — Convers. und schriftl. Uebungen. — Carlstr. Nr. 5, 5 Tr. Die Stiegen bequem u. Ab. beleuchtet.**

**Unterriecht im Französischen und Englischen Brühl 16, 2. Etage. Sprechstunden 12—3 Uhr.**

den 18. Juli 1868  
 der Publication eines Präclustobescheides gewärtig zu sein, hiernächst zu 1 den 3. October 1868,  
 = 2 = 5. = =  
 = 3 = 10. = =  
 = 4 = 12. = =  
 = 5 = 14. = =  
 = 6 = 17. = =  
 = 7 = 24. = =

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 Thlr. Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen ausbleiben oder zwar erscheinen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlages nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, endlich aber zu 1, 2, 3, 4 den 7. December 1868

und zu 5, 6, 7 den 14. December 1868

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen. Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 20. Februar 1868.

**Königl. Gerichtsammt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.**

**D. Steche. Uhlisch.**

### Bekanntmachung.

Verschiedene Meubles, Betten, weibliche Kleidungsstücke, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, so wie einiges Küchengeräth sollen

**Mittwoch den 15. April 1868**

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im **Königlichen Gerichtsgebäude** Eingang III, **Parterre-Zimmer Nr. 2** gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, am 9. April 1868.

**Königl. Gerichtsammt im Bezirksgericht Leipzig.**

**Abtheilung für Vormundschafsfachen. Bieweg. Schmidt.**

## Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungs-Bank Teutonia in Leipzig.

Bericht über die Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. März 1868.

#### Ser. A. Capital-Versicherungen.

Eingegangen vom 1. Januar bis 31. März 1868 . . . . .	3364	Anträge auf . . . . .	1308675	Thlr. Verf.-Summe.
Davon wurden abgelehnt . . . . .	271	= auf . . . . .	120278	= =
Unerledigt blieben am 31. März . . . . .	128	= auf . . . . .	45000	= =
<hr/>				
Demnach gelangten zur Ausfertigung . . . . .	2965	Verf.-Scheine mit . . . . .	1143397	Thlr. Verf.-Summe.
Abgang durch Tod (283 Personen) . . . . .	38	= mit . . . . .	20840	= =
Abgang durch Ablauf, Rücklauf und aus andern Ursachen . . . . .	195	= mit . . . . .	108446	= =
<hr/>				
Demnach Netto-Zuwachs im I. Quartal 1868 . . . . .	2732	Verf.-Scheine mit . . . . .	1014111	Thlr. Verf.-Summe.
Dazu Bestand ult. December 1867 . . . . .	12674	= mit . . . . .	7028532	= =
<hr/>				
Demit Versicherungsbestand ult. März 1868 . . . . .	15406	Verf.-Scheine mit . . . . .	8042643	Thlr. Verf.-Summe.

Ferner:

- Ser. A. Renten-Versicherungen . . . . . Thlr. 19532. (Jahresrenten.)
- Ser. B. Einlagen in die Sparcasse . . . . . Thlr. 47550.
- Ser. C. Einlagen in die Kinder-Erbcasse . . . . . Thlr. 30058.

**Das Directorium der Teutonia.**

**Marbach, Buchbinder.**

### Fischer'sches früher Cubeus'sches Institut.

Die angemeldeten Knaben und Mädchen bitte ich, mir Freitag den 17. April früh 11 Uhr zur Aufnahme (Mitterstraße 14, II) pünktlich zuzuführen. Bis dahin stehe ich auch für etwaige weitere Anmeldungen täglich von 12—2 Uhr in meiner Wohnung Nicolaisstraße 5, II. zu Diensten.  
**Dr. D. Fischer, Dir.**

# Niederwürschütz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein.

Zeichnungen auf unsere 6 procentigen Handdarlehne zur Beschaffung der Geldmittel für einen neuen Schacht, welcher schon in 10—12 Monaten in Förderung sein kann, weil derselbe in das bereits aufgeschlossene und zum Theil schon zum Abbau vorgerichtete Kohlenflöz abgeteuft werden soll, sind beauftragt anzunehmen:

die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig,

Herr **Max Loesch** in Dresden,

die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau,

die **Hauptkasse des Vereins** in Freiberg,

wo auch vom Prospect, sowie vom Entwurf solcher Handdarlehnscheine Einsicht genommen werden kann.

Zur Sicherstellung der Darleiher wird der doppelte Betrag des Darlehns in 5procentigen Partial-Obligationen der hypothetisch sicher gestellten Anleihe unseres Vereins vom Jahre 1862 als Pfand hinterlegt.

Die Zeichner sind an ihre Zeichnungen nur gebunden, wenn der erforderliche Bedarf von 30—40,000 Thlr. gedeckt ist.

**Den Actionairen wird zur Rettung ihres Actien-Capitals dringend empfohlen sich zu betheiligen.**

Die Mitglieder des Directoriums und Verwaltungsrathes haben bereits nach Höhe von 20 bis 30 % des Actien-Capitals, mit dem sie betheilt sind, gezeichnet.

## Das Directorium

des Niederwürschütz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.

## 5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien  
(Gesellschafts-Capital 24,000,000 Gulden österr. Währ. in Silber)

werden bis auf Weiteres zu den nunmehr auf 87 1/2 Thlr. Court. für 100 Gulden Silber festgesetzten Emissionscours durch

**Heinr. Küstner & Comp.** in Leipzig

verausgibt, woselbst Zinsen und ausgeloste Pfandbriefe steuerfrei und ohne jeden Abzug in Silber zahlbar sind.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie Pupillar- und Depositen-Gelder dürfen in Oesterreich gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours 6 Procent in Silber und eine Rückzahlungsprämie von 12 1/2 Procent in Silber gewähren, angelegt werden.

**Publicität!** Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

**Annoucen-Expedition von Sachse u. Co.,** Roßstr. 8.

## Druck-Aufträge

als: Adressarten, Visitenarten, Verlobungsbriefe, Dankfagungen, Tafellieder, Wechsel, Rechnungen, Reisekarten, Preiscourante, Placate ic.



fertigt in solider Ausführung schnell  
**C.G. Naumanns Druckerel**  
Formular-Magazin.  
Universitätsstraße Nr. 7. I.

**C. A. Walther** Rechnungen, Speisekarten ic. 100 von 5 % an, Adress- und Visitenkarten 100 10 %, alle Druckarbeiten. **Kochs Hof.**

**Pitsohel & Schmidt,** Grimma'sche Straße Nr. 19, I., dem Café français gegenüber, empfehlen sich für beste Ausführung aller lithographischen und autographischen Arbeiten, desgl. aller Drucksachen.

## Der natürliche klimatische Kurort Bad Ottenstein

bei Schwarzenberg im Königreich Sachsen eröffnet die Saison am 1. Mai.  
**Indication:** Rheumatismus, Gicht, Gelenksteifigkeit, alle Arten von Lähmungen, Nervenleiden und Schwächezuständen, Brust-armuth, Frauenkrankheiten, Scropheln und Flechten, Katarthe der Nase, des Kehlkopfes und der Lungen, Lungenkrankheiten.

**Kurmittel:** Kiefernadel-, Dampf- und Bannen-Bäder, Dampf- und Wasser-Douchen, Gebirgssträuter- und Mineral-Bäder, Inhalationen, Ziegenmolten, Kräutersäfte, elektrotherapeutische Apparate und die reine, milde und ozonreiche Gebirgsluft.

Besitzer: **G. A. Bauer,**  
Badearzt: Dr. med. **Schleser.**

## Französischer Unterricht.

An einem neu beginnenden Cours können einige Schüler und Schülerinnen theilnehmen pro Stunde 2 1/2 Ngr.  
Gefällige Anmeldungen Schwägrichens Garten an der Wasser-kunst Nr. 4, Mittelgebäude 2 Treppen.

## Englische Stunden

à 5 % von einem Engländer Albertstraße 13, I.  
**Clavierunterricht.**

Ein Conservatorist, welcher schon mehrere Jahre als Clavier-lehrer fungirt hat, sucht einige Schüler. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter R. St. H 13 in der Expedition dieses Blattes gef. niederlegen.

**Pianosorteunterricht** ertheilt eine junge Dame für 1 % monatlich. Gef. Adr. unter Maria B. durch die Expedition d. Bl.

Ich zeige hierdurch an, daß ich nicht mehr Burgstraße 22, sondern kleine Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis dem Kaffeebaum wohne.  
**F. F. Schultze.**

## Pfänder

einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

## Schroth'sche diätetische Kuranstalt in Dresden, Nadeberger Straße 5.

Meine seit langen Jahren bekannte Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. **Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, Bleichsucht, Unterleibsübel,** so wie Krankheiten der Geschlechtsorgane werden rasch und gründlich geheilt. Tuberculose und Schwindsucht erfordern die von mir als bewährt befundene Vegetationstherapie. Aufnahme Sommer u. Winter. Anfragen franco, Prospecte gratis.  
**Dr. med. Luis Baumgarten.**

## Die Firmenschreiberei von E. Seitz

liefert die schönsten Arbeiten zu den billigsten Preisen.  
**Alte Burg 14.**

## Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

**22 Colonnadenstraße 22**  
empfehlt sich zum Waschen aller Arten Bänder, Tücher, Mäntel ic. Schnellste Bedienung, billigste Preise.

**Pfänder** versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben. H. Fleischerg. 28, 3 Tr. **F. F. Schultze.**

Mein Geschäft befindet sich während der bevorstehenden Ostermesse dieses Jahres in meinem Locale Reichsstraße Nr. 52.

# Pauline Gruner, Reichsstraße No. 52.

## Wiesbaden.

Durch Adolph Heymann, Wollwischstraße Nr. 1, beste Auskunft über Geschäfts- und Creditverhältnisse aller Firmen in Deutschland, Incasso und Vermittelungen aller Art. Referenzen: D. A. G. Anwalt Dr. Braun, Berlin.

**Visitenkarten** Lithographie in bester Ausführung  
**Adresskarten** 100 Stück für 15 ₰,  
 Trauer-, Vermählungs- u. Verlobungsbriefe empfiehlt

### F. Otto Reichert,

Neumarkt Nr. 42 in der Marie.



Die seit 30 Jahren rühmlichst bekannte  
**Zahnselbe** à Töpfchen 3 ₰ und 6 ₰,  
**Zahnpasta** à Packet 4 ₰ und 7 1/2 ₰,  
 von dem einzigen Erfinder und Fabrikanten  
**A. H. A. Bergmann in Waldheim**  
 ist stets in frischer Sendung nur allein echt zu haben

bei **Theodor Pätzmann, C. F. Schubert,**  
 Neumarkt und Schillerstraße. Brühl Nr. 61.

## Amerik. Fleisch-Extract von J. v. Liebig.

Von Millionen Centnern des köstlichsten Fleisches, die weggeschleudert wurden (der Häute wegen), werden jetzt täglich 600 Zentner Extract bereitet und der civilisirten Welt zugewandt; in Original-Töpfen mit Gebrauchsanweisung

- 1 Z. 3 Thlr. 25 Ngr.
- 1/2 Z. 1 Thlr. 28 Ngr.
- 1/4 Z. 1 Thlr. — Ngr.
- 1/8 Z. — Thlr. 16 Ngr.

**Gotthelf Kühne,**  
 Petersstraße 43/34.

## Gesundheit ist Reichthum.

Werners  Deutscher

### Porter,

**Malzextract = Gesundheitsbier,**  
 ganz vorzüglich, 17 Flaschen 1 Thlr., à Flasche 2 Ngr. excl. Flasche,  
 oder auch 17 Marken für 1 Thlr. zur beliebigen Benutzung,  
**echt Bamberger Bitterbier,**  
 rein und unverfälscht, das beste Hausbier, 13 ganze Flaschen  
 oder 20 halbe Flaschen 1 Thlr. excl. Flasche,  
 frei ins Haus geliefert,  
 empfiehlt **C. E. Werners Haupt-Niederlage,**  
 Magazingasse 12.




## Operngläser

empfehl in grosser Auswahl von 3—40 Thlr.

**Emil Stöhrer jr.,**  
 Grimma'sche Strasse 26, I. Etage.



Guss- und schmiedeeiserne  
**Gartenmeubles,**



nicht theurer als von Holz empfiehlt  
**K. Forsbohm, Grenzstraße Nr. 5.**

## Barterzeugungstinctur,

Bestes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin, Markt 16.**  
 NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

## Kreuznacher Pastillen

von Dr. Kleinhaus, Special-Arzt in Hautkrankheiten zu Bad Kreuznach, ein von ärztlichen Autoritäten geprüftes und vielfach empfohlenes Mittel gegen trockene und nasse Flechten, so wie gegen scrophulöse und syphilitische Hautübel. Gebrauchsanweisung jeder Packung einliegend. Haupt-Niederlage bei Herrn **Berno Kohlmann,** Königl. Johannis-Apotheker in Neudorf, welcher auch die Errichtung weiterer Depots übernimmt.

## Benachrichtigung.

**Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.**

## Liebig's Fleisch-Extract

Die Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die Analyse der beiden Herren Professoren Freiherrn von Liebig und Max von Pettenkofer, so wie durch deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt ist. — Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:

- |                    |                    |                    |                    |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Pr. 1/2 Pfund-Topf | Pr. 1/2 Pfund-Topf | Pr. 1/4 Pfund-Topf | Pr. 1/8 Pfund-Topf |
| Thlr. 3. 25 Sgr.   | Thlr. 1. 28 Sgr.   | 1 Thlr.            | 16 Sgr.            |
| Fl. 6. 45 Kr.      | Fl. 3. 24 Kr.      | Fl. 1. 45 Kr.      | 57 Kr.             |
- Magros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, d. Herren Brückner, Lampe & Co., Leipzig.  
 Die Direction.

# Liebe's Liebig'sches Nahrungsmittel in löslicher Form

ist wieder eingetroffen und halten Lager davon à Fl. 10 *℥*

Otto Meissner, Grimma'sche Straße Nr. 24.  
Paulus Heydenreich, Weststraße Nr. 17.  
Aug. Hübner, Kirchgasse Nr. 8.



**Dépôt**  
of  
**english Perfumery**  
and  
**Toilet Articles**  
of the most renowned London  
houses.

Zu **Geschenken** empfehle mein **grösstes**  
Lager französischer und englischer  
**Parfümerien und Toiletteartikel**  
zu Pariser Originalpreisen

durch persönlichen Einkauf in Paris reichhaltigst  
assortirt.

**H. Backhaus,**  
Grimma'sche Strasse No. 14.



**Dépôt général**  
de Parfumeries  
**françaises**  
des maisons les plus renom-  
mées de Paris.

Confections nach Pariser Modellen.

**S. Buchold's W<sup>we.</sup>**

Reichs- und Grimmaische Strassen-Ecke  
Sellier's Hof 1 Treppe.

Mäntel, Jackets, Roben.

Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Schulranzen mit Seehund, sowie sämtliche Schreib- und Zeichenrequisiten zu den be-  
Schultaschen = = kannt billigen Preisen empfiehlt  
Schulmappen mit Plüschdecken, **F. Otto Reichert,**  
Neumarkt Nr. 42 in der Marie.

## 10 | 4 br. Sommerstoffe

die Elle 17 1/2 Ngr.,  
Prima-Qualität Elle 1 Thlr. 5 Ngr.

zu **Damen-Jaquets und Kinder-Garderobe**  
vorzüglich. Die bessere Qualität (gezwirnte Waare) wird auch zu Herren-Anzügen verwendet.

## Kleiderstoffe

Elle 2 1/2—6 Ngr. Es kostet eine Robe fürs Haus, 15 Ellen, 1 Thlr. 15 Ngr., eine Robe für die Promenade,  
15 Ellen, 2 Thlr. 20 Ngr.

**Modestoff-Fabrik Nr. 23 Grimm. Str. 23, 1. St.**  
(Café Döderlein).

### Taufmünzen

in feinem Silber in verschiedenen Größen.  
Wilh. Diez, Grimma'sche Straße 8.

### Damengürtel

in schöner Auswahl empfiehlt  
Minna Kutschbach, Reichstraße 55.

Hierzu zwei Beilagen.

Cultur  
Wä  
rrheil  
sehen  
usurpat  
würdig  
Un  
unsern  
dürfte,  
sei die  
damit  
auch  
Thema  
zurrag  
Be  
nicht  
Unser  
mögen  
unser  
D  
Weit  
und i  
u. f.  
heroo  
fülle  
denn  
P  
reine  
es an  
fleisch  
tomm  
zeiten  
aus  
des  
hörte  
schüb  
die f  
Geg  
den  
Med  
Bau  
abge  
kopf  
unte  
wor  
Pfer  
Pfer  
lich  
weg  
dass  
tren  
um  
daz  
an  
wo  
P  
E  
ge  
H  
G  
de  
vo  
af  
fo  
n  
E  
E



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 104.]

13. April 1868.

## Ein geächtetes National-Gericht.

### Culturhistorisches und Gastronomisches über das Rossfleisch.

Während im Laufe der Zeit so manches gastronomische Vorurtheil gründlich von der Wissenschaft niedergelämpft worden ist, sehen wir andere noch in voller Kraft fortbestehen und ihren usurpatorischen Einfluß geltend machen, obschon sie nicht weniger würdig wären, vollständig über Bord geworfen zu werden.

Unter letztere gehört der Ausschluß des Rossfleisches von unsern Genugmitteln. Da so Mancher sich kaum träumen lassen dürfte, daß auch das Rossfleisch gastronomische Bedeutung hat, so sei die nachstehende Erörterung hierüber gestattet. Wir schlagen damit angesichts der Thatsache, daß neuerdings die Rossflächtereien auch bei uns in Leipzig betrieben wird, ein gewiß zeitgemäßes Thema an und hoffen zur Läuterung des Urtheils Einiges beizutragen.

Vor Allem ist hier in Betracht zu ziehen, daß das Rossfleisch nicht zu allen Zeiten von der deutschen Tafel ausgeschlossen war. Unsern heidnischen Vorfahren mundete es trefflich, und kaum mögen elf Jahrhunderte verflossen sein, seit es aus der Reihe unserer nationalen Gerichte verbannt wurde.

Das edle Ross war den alten Germanen ein heiliges Thier. Weit ging diese Verehrung der Pferde, die, in den heiligen Hainen und im Umkreise der Tempel aufgezogen, zu Opfern, Weissagungen u. s. w. dienten. Die nordische Göttersage weist dem Ross einen hervorragenden Platz an. Odins Reithier ist das graue achtfüßige Füllen Sleipnir, das als Sinnbild des Windes zu deuten ist, denn die acht Füße sind die acht Hauptwinde.

War aber das Pferd ein heiliges Thier, so mußte es auch ein reines Thier sein, dessen Fleisch zu den Genugmitteln zählte, wie es auch in Wirklichkeit der Fall war. Besonders war das Rossfleisch bei Opferrmahlzeiten das beliebteste Gericht, und Pferdeschinken kommen noch heutzutage als Nachhall an heidnische Opferrmahlzeiten in der Sage vom „Wilden Jäger“ vor. Gewöhnlich wurde aus dem Blute des geopfertem Rosses geweihsagt. Nur der Kopf des Thieres wurde nicht von den Opfern verzehrt, sondern gehörte der Gottheit; daher schreibt sich die Wichtigkeit des Pferdeschädels als Zaubermittel. Man steckte ihn im alten Norden auf die sogenannte Reidsstange, mit dem aufgesperrten Rachen nach der Gegend hin, von woher der Feind erwartet wurde, und glaubte den Feinden zu schaden. Im Lüneburgischen, Holsteinischen, Mecklenburgischen, Pommerschen ist es noch jetzt Sitte, daß die Bauerhäuser auf dem Giebel Pferdeköpfe tragen, wodurch Unglück abgewendet werden soll. In Holland hängt man einen Pferdekopf über Schweineställe, in Mecklenburg wird er dem Kranken unter das Kopfkissen gelegt, in Dublin in das Johannisfeuer geworfen, um bösen Zauber abzuhalten. Alles dies hängt mit den Pferdeopfern der heidnischen Völker zusammen. Wer sich von diesen Pferdeopfern ausschloß, deutete damit an, daß er sich vom väterlichen Glauben losgesagt. Als König Hakon Adelsknecht in Norwegen das Christenthum einführen wollte, verlangten die Bauern, daß er Pferdefleisch esse, als Beweis, daß er der alten Religion treu bleiben wolle. Da er sich weigerte, ging man mit der Absicht um, ihn zu erschlagen. Als er sich aber im folgenden Winter dazu verstand, Pferdefleisch zu essen, haben sie ihn für rechtgläubig an. Als Junge das Christenthum bei den Schweden einführen wollte und darüber die Krone verlor, wurde sein Schwager zum König gewählt, weil er sich erbot, die Opfer aufrecht zu erhalten. Ein Pferd ward sogleich bei der Gerichtsversammlung vorgeführt, getödtet, für das Opferrmahl vertheilt und das Opferholz mit dem Blute bestrichen. Die vielen Pferde ohne Kopf, welche uns in den Geistersagen begegnen, erklären sich daraus, daß ihr Haupt nach dem Opfer vor dem Tempel aufgesteckt wurde.

Als im Jahre 724 Bonifacius die Bekehrung der alten Deutschen vornahm, aßen dieselben noch allgemein Pferdefleisch. Wie nun aber das siegreich andringende Christenthum die alten Götter stürzte, so mußte es auch die mit dem Götterdienst zusammenhängenden Feste und Gebräuche aufheben. Folgerichtig war es deshalb auch notwendig, den Genuß des Pferdefleisches zu verbieten, und dieses Verbot erging in der That von Bonifacius unter Papst Zacharias. Bonifacius stützte sich dabei auf die Satzungen Moses, welche den Genuß des Fleisches von Einhufern untersagten. Die Israeliten

kannten aber zu Moses Zeiten unter Einhufern nur Esel, indem nur ihre Nachbarn, die Philister, Pferde hielten, bis Salomo Reiterei, Pferdezucht und Pferdehandel einführte.

Seitdem das Christenthum die alten Götter in unheimliche Mächte und Spulgestalten, namentlich aber Odin in den Teufel verwandelte, ist das Ross des Teufels und der Hegen Reithier geworden, und nicht bloß Rappen, sondern auch Schimmel, die ehemals den Lichtgöttern geweihten Thiere, erscheinen jetzt nicht selten in Volkssagen als Teufelspud. Die Pest reitet auf einem dreibeinigen Pferde, und in mehreren Sagen kündigt ein Nachts umlaufender Rappe, wenn er mit seinem Kopf an die Hausthür stößt, einem der Hausbewohner baldigen Tod an. Der Tod sitzt zu Ross, auf welches er die Entseelten, seine Beute, setzt. „Die Todten reiten schnell“, heißt es in dem Volksliede, welches Bürger zu seiner Leonore Veranlassung gegeben. Der Tod spielt auf dem Pferdekopf wie auf einer Geige auf. Der entweichende Teufel muß seinen Pferdefuß sehen lassen; die Münze, welche er als Buhlerlohn zahlt, verwandelt sich am nächsten Morgen in Pferdeäpfel. Auch in unverkümmerter Gestalt erscheint der Teufel als Pferd. Schwarze Rosse holen Verdammte zur Hölle ab. An der Landstraße von Oldenburg nach Heiligenhafen ging eines Abends spät ein Wanderer. Da er sehr ermüdet war, dachte er bei sich: „Wenn du nur ein Pferd anträtest, so wolltest du bald nach Oldenburg kommen.“ Als er in die Gegend des Galgenberges kam, bemerkte er in der Dämmerung einen alten Schimmel, der sich zu ihm gesellte und nicht von der Seite wich. „Du kommst mir eben recht!“ dachte der Mann, schwang sich aufs Pferd und trabte davon. Aber schon nach ein paar Schritten fing das Thier unter ihm an größer zu werden, und wäre der Reiter nicht herabgesprungen, der Schimmel wäre mit ihm wer weiß wohin gegangen; denn das Pferd war der Teufel selber. — Die jungen Leute des Dorfes Kasse bei Apenrade wollten an einem Sonntagabend nach Hübewod zum Tanz. Als sie aber an den zwischen beiden Dörfern fließenden Bach kamen, konnten sie nicht hinüber, weil er durch Regengüsse stark angeschwollen war. Indem sie umherschauten, wurden sie eines in der Nähe stehenden Pferdes gewahr. Sie beschloßen auf dasselbe zu steigen und den Bach zu durchreiten. Als aber ein Paar aufstiegen, bemerkten sie, daß noch hinlänglich Platz für Einen vorhanden sei. Es stieg also noch Einer auf, und abermals war Platz für noch Einen da. So saßen sie endlich alle auf dem Pferde. Da sie aber mitten im Bache waren, blickte einmal einer der vordersten zurück, und als er die vielen Leute auf dem Pferde sitzen sah, brach er verwunderungsvoll in die Worte aus: „Jesus Christus, welche eine lange Währe!“ Kaum hatte er das Wort gesprochen, da brach dem gespenstigen Pferde der Rücken, die Reiter fielen insgesammt ins Wasser und das Pferd verschwand mit fürchterlichem Schnauben, die jungen Leute eilten erschrocken nach Hause, die Lust zum Tanzen war ihnen vergangen. — Merkwürdig ist in dieser Beziehung auch das sogenannte „Teufelspferd“, das, in Schlachten unwiderstehlich, zu schnellen und weiten Reisen durch die Lüfte dient.

Die Bedeutung des Rosses als weisendes Thier im heidnischen Cultus erhielt sich an einigen Orten, selbst in der christlichen Kirche; ungeschwächt fort, wie die folgenden Sagen bezeugen.

Als die Kirche zu Delbe in Norderdithmarschen gebaut werden sollte und man sich über den Platz nicht einigen konnte, kam man überein, ein Marienbild auf eine bunte Stute zu binden und letztere gehen zu lassen; wo sie am andern Morgen gefunden werde, da wollte man bauen. Das Pferd stand am nächsten Morgen in einem Dornbusche. Dorthin baute man das Dorf und nannte die Kirche „Unsere liebe Frau auf dem Pferde“. In Süderdithmarschen wurde das reiche Dorf Imenstede durch den Krieg zerstört. Um ein neues Dorf zu gründen, ließ man einen Schimmel laufen und baute den neuen Ort mit der Kirche dort, wo er stehen geblieben war.

Vom Christenthum geächtet und mit dem schredlichen Gottseibeiuns in engste Verbindung gebracht, verschwand das Rossfleisch allmählich aus der Reihe der Nahrungsmittel, und erst in neuerer Zeit hat man ihm wieder in Deutschland Eingang zu verschaffen versucht, nachdem England und Frankreich hierin vorausgegangen waren. Wien und Berlin haben Rossflächtereien, ihrem Beispiel ist jetzt Leipzig gefolgt und in Lößau geht man gleichfalls mit dem

Plane um, das Roßfleisch wieder zu Ehren zu bringen. Dennoch zählt der Genuß des Pferdefleisches im Allgemeinen noch sehr wenige Freunde; denn der Widerwille ist förmlich angeerbt, dazu kommt das Ungewohnte, und schließlich geben Viele ein absprechendes Urtheil ab, ohne die Eigenschaften und den Geschmack des Roßfleisches im Geringsten zu kennen. Um nicht in den gleichen Fehler zu verfallen, lassen wir die in Rede stehende Frage von Kennern entscheiden und führen in erster Reihe die Untersuchungen an, welche der königlich preussische Küchenmeister a. D., F. Jungius, mit dem Roßfleisch angestellt hat. Der genannte Herr spricht sich über dasselbe folgendermaßen aus:

„Was die äußere Erscheinung des Pferdefleisches betrifft, so hat es in rohen, ganzen Massen, besonders in seinen mageren Theilen eine täuschende Ähnlichkeit mit dem Rindfleisch, während es in seinen Fetttheilen mehr oder weniger davon abweicht; denn diesen, sowohl den inneren Fetttheilen wie dem mit dem Fleisch durchwachsenden, oder dem damit bedeckten Fette fehlt das zellige, starre, kernige Wesen des Rinder- oder Hammelnierenfettes, es ist mehr weicher, schwammiger Art und nähert sich in dieser Beziehung mehr dem rohen Fett des Schweinefleisches. Auch erstarren die ausgetretenen oder abgehobenen Fetttheile nicht zu jener Festigkeit des Rinder- oder Hammelfettes. Indes darf man diese Erscheinung nicht als feststehende Regel betrachten, weil sie von der Fütterung, die das Thier empfangen hat, bedingt wird, mithin abweichend ist. Der eigentliche Fleischfaden oder die Muskelbündel erscheinen gewissermaßen feiner, als die des Rindes; sie gleichen hierin mehr dem Hammelfleische, und zwar bei geringerer Knochenlage, und enthalten auch weniger Sehnen und Flecken. Was das gahre oder gekochte Pferdefleisch anlangt, so entbehrt es entschieden einen nicht unbedeutenden Theil der schmackhaften Säfte anderer Schlachtfleischartitel, denen es überhaupt an Nähr- und Schmachhaftigkeit in mancher Beziehung nachsteht. Als einfach gekochtes Fleisch gleicht es in seinem Aeußern annähernd dem Wildpret, und rücksichtlich des Geschmacks erscheint es der prüfenden Zunge des Sachverständigen weniger gehalt- und kraftvoll, vielmehr etwas trocken im Vergleich zu gutem Ochsen- und anderem Schlachtfleische. Es würde zu weit führen, auf jeden einzelnen Fleischtheil näher einzugehen; jedoch sind auch hier, wie bei allen eßbaren Vierfüßlern, die hinteren Viertel die besseren Fleischtheile. Am Schlechtesten ist ausnahmsweise der Brust- und Halsheil. Der Geruch des Pferdefleisches hat durchaus nichts Abstoßendes; er äußert sich eigentlich nur bei wiederholten der Vorbereitung nothwendig vorhergehenden Manipulationen.“

Daß die hier mitgetheilten Erscheinungen des Pferdefleisches vielen Abweichungen unterliegen, vielmehr der Werth des Roßfleisches von dem Alter und der fetten oder mageren Beschaffenheit des Thieres bedingt wird, ist leicht erklärlich. Bei der Zubereitung müssen namentlich würzige und pikante Stoffe angewendet werden. Unsere angeführte Quelle ertheilt hierüber die nachstehenden Belehrungen:

„Wie schon bemerkt, giebt das einfach gekochte Fleisch die am wenigsten befriedigenden Erfolge, und ebenso ist die davon erlangte Brühe vergleichsweise mit Ochsenfleischbrühe weniger kräftig und etwas fade. Sie erinnert in Betreff ihres Geruchs und ihrer Farbe an die von ganz altem Geflügel. Am verdienstlichsten zeigt sie sich, wenn man sie als gebundene Suppe mit gelben Erbsen, Kartoffeln, Linsen, weißen Bohnen u. oder mit Reis, Graupen, Nudeln und Suppenkräutern, mit geschwiztem Mehl oder Sellerieschnitzeln herrichtet oder sie als Rumpfische Suppe, Kartoffel-, durchgeschlagene Wurzel- oder Brotsuppe zubereitet. Als klare Suppe oder Trimbouillon empfiehlt sie sich nicht. Ein sorgfältiges wiederholtes Abschäumen der Brühe darf zu Anfang des Kochens nicht versäumt werden. Soll das einfach gekochte Pferdefleisch in ganzem Stück aufgetischt werden, so gehört dazu eine mit Speck und Zwiebeln, Essig, Senf oder Senfpulver, Sardellen- oder Heringsbutter bereitete pikante saure Sauce. Ein besseres Gericht, als das einfach gekochte Fleisch, giebt das sauer und würzig geschmorte Stück; Wurzeln, Zwiebeln, Lorbeerblätter, ein Bund Thymian und Basilicum darf nicht vergessen werden.“

„Würbe, saftig und entsprechend schmackhaft sind die auf Art der Beefsteaks (Horsesteaks) sowohl geröstet wie gebraten zubereiteten Fleischscheiben, besonders wenn man sie nach dem Rosten oder Braten mit Sardellen- oder Heringsbutter bestreicht. Entsprechender noch zeigt sich das Roßfleisch in gehacktem Zustande, z. B. als Klops zubereitet, mit etwas Fett, Pfeffer und Salz vermischt und einer Umkleidung von geriebener Semmel, Ei und feinen geschwizten Kräutern. Auch als Bouletten von gebratenem oder gekochtem Fleisch mit Eiern, etwas Butter oder Fett und Semmel vermischt mit einer Umkleidung wie die Klops, oder auch unbekleidet, in der Pfanne gebraten, empfiehlt sich das Roßfleisch. Ferner als ein Hacké (gehacktes Gericht), wie man die Kalblunge mit Majoran zubereitet, als Ragout kleinstüdig mit Zwiebel- und saure Gurken-Schnitzeln und einer dicken sauerlichen Sauce; noch kleinstüdig geschnitten, mit gleicher Sauce, jedoch ohne Gurken- oder Zwiebel-Schnitzeln, vertritt es ein Füllsel zu kleinen warmen Pasteten u. Zum Braten und Dämpfen ist das Fleisch junger

Thiere vorzuziehen, wenn es nach Art des Rinderbratens aufzutreiben soll. Die unmittelbar zum Braten und Dämpfen bestimmten mageren Fleischmuskeln bedürfen des Spickens und Marinirens mit Essig, würzigen und kräuterigen Zuthaten. Sie eignen sich in dieser Beziehung zu kalten Pasteten.

„Weil das gehackte Pferdefleisch sich am meisten empfiehlt, so sind die davon bereiteten Braten, noch mehr die geräuchernden Fleischwürste und Fleischkäse besonders hervorzuheben. Als eingepökeltes Fleisch verdient die Zunge den Preis. Geräuchert ist das Fleisch von geringem Werth. Von den inneren Theilen ist etwa noch die Leber als Nahrungsmittel für den Menschen zu betrachten.“

„Wie bei allen eßbaren Thierstoffen ist auch hier das Alter des Thieres bei der Sied- oder Schmorzeit des Fleisches maßgebend und stellt sich ungefähr mit der des Rindes gleich. So z. B. kocht ein drei- bis vierpfündiges, einfach gekochtes Stück Roßfleisch etwa vier Stunden bis zur vollkommenen Weiche, und in etwa sechs Stunden ist dieser Zustand mit einem fünf- bis sechspfündigen Schmorstück erreicht.“

So weit Jungius. Wir haben nicht verfehlen wollen, auf diese Sachverständige und dabei völlig unparteiische Beurtheilung des Roßfleisches als Genußmittel aufmerksam zu machen. Dahingestellt muß bleiben, ob der deutschen Tafel dadurch ein uraltes Gericht zurückgegeben wird, dessen Verbannung vom germanischen Tische nicht in gastronomischen, sondern in den Gründen zu suchen ist, die eingangs angedeutet worden. Dem Vorurtheil gegen dieses Fleisch kommen auch noch äußere Umstände zu Hilfe. Man braucht durchaus kein Gegner des Roßfleisches als menschliche Speise zu sein, um mit Recht behaupten zu können: der Genuß desselben könne allerdings in Deutschland nie ein allgemeiner werden, weil das Pferd ein viel zu werthvolles Thier sei, als daß die Aufzucht desselben zum alleinigen Zwecke der Mast sich lohnen würde; ferner, weil die abgenutzten Pferde, wenn sie zur Arbeit untauglich geworden, auch nur ein zähes untaugliches Fleisch liefern würden. Diese beiden Umstände fallen allerdings schwer ins Gewicht, wenn man auch dagegen einwenden könnte, es gebe viele junge Pferde, welche irgend eines Fehlers wegen nicht zur Arbeit benutzt werden können; sie würden ein vortreffliches Fleisch geben, wenn nicht an den meisten Orten das Vorurtheil gegen den Genuß desselben den Menschen angewachsen wäre.

kehren wir schließlich noch einmal zum Volksglauben, so weit er das Pferd zum Gegenstand hat, zurück. Die dem Roß darin zugetheilte Rolle ist in der Regel eine unheimliche. In Böhmen ist der Alp die Seele eines bösen verzauberten Weibes. Diese verläßt um Mitternacht den Leib, um den Menschen zu quälen. Erlöst kann sie nur werden, wenn man ihr erlaubt, das schönste Pferd im Stalle todzubrüden; man hat dann jedesmal das angelobte Thier todt im Stalle gefunden. Wenn die Pferde ungewöhnlich stark wiehern, so bedeutet es herannahenden Krieg. Die Pferde sehen die Geister früher als die Menschen. Wenn man eine Reise unternimmt und es begegnet einem zuerst ein weißes Pferd, so wird man nicht lange leben; wenn der Kranke träumt, daß er auf einem solchen geritten, mag er sich auf den Tod vorbereiten, Schimmel sind stets Vorboten des Todes. In Norwegen glaubt man, daß, wenn Sturm aufsteige, ein Pferd mit ungeheuren Hufen auf dem Wasser erscheine. Eine deutsche Chronik berichtet, wie ein Pflüger einst einen aus dem Meer entstiegene schwarzen Gaul vorgespannt, das Roß sei frisch und gewaltig vorgegangen und habe Pflug und Pflüger in den Abgrund gezogen.

In der Gegend von Stollberg im Königreich Sachsen reitet zur Nachtzeit der Panzerreiter auf einem schwarzen Roß herum, vor ihm flattert eine schwarz und grau gefleckte Krähe, deren Krächzen Jedem, der es vernimmt, den Tod verkündigt. Die Dörfer, welche zum Amt Schwarzenbeck gehören, bewahren noch spät die Sitte, auf den Hausthüren gemalte Schimmel anzubringen. Aus dieser heidnischen Sitte deuten sich folgende Sagen: Zu Dänkirchen lebte ein reiches Ehepaar in herzlicher Liebe zu einander. Als die Frau starb, ließ sie der trauernde Wittwer köstlich kleiden, steckte viele goldene Ringe an ihre Finger und ordnete ein feierliches Todtenamt an, nach dessen Ende man sie in der Kirche einsetzte. Der Todtengräber aber machte sich in der Nacht auf, ging in die Kirche und öffnete das Grab, um der Frau die Ringe von den Fingern zu ziehen. Als er dies nicht vermochte, zog er ein Messer aus der Tasche, um ihr die Finger abzuschneiden. Er hatte kaum einen leisen Schnitt gewagt, als die Frau ludte und sich erhob; denn sie war nur scheinodt gewesen. Den bestürzten Todtengräber tröstete sie: „Bekümmert Euch nicht, ich danke Euch ja mein Leben; was den Finger betrifft, so kann ich sagen, ich hätte ihn abbeißen wollen.“ Da half der Getröstete ihr aus dem Grabe, und sie ging nach Hause und klopfte an die Thür. Ihr Mann trat ans Fenster und fragte: Wer ist da? — „Ich bin es, deine Frau; öffne mir doch die Thüre!“ — Das kann ich nicht glauben; eher ist es möglich, daß meine Pferde hinauf auf den Söller laufen und zum Fenster hinausschauen. — Raum hatte er das Wort gesprochen, als er die Pferde auf der Treppe hörte... er lief ihnen nach und sah, daß sie den Kopf durchs Fenster steckten. Da eilte

er hinauf  
Thürnen  
zwei Pf  
neben d  
sich an  
ferner  
Parten  
man ver  
Galgen  
gleichfal  
sich all  
auf ei  
Straßen  
in den  
diese de  
wähnen  
der Sa  
das G  
halten  
Weite  
im in  
Post ü  
bejiffen  
—  
jah auf  
Dur  
Röni  
m  
Ordi  
Leip  
Sufe  
Kupf  
Corr  
n  
033  
075  
Der  
Sen  
Chr  
Em  
Not  
Kr.  
Am  
Alf  
Aru  
Cla  
Sei  
218  
So  
Jomi  
bill  
euro  
Zer  
sind  
bill

er hinter und öffnete seiner Frau und drückte sie unter vielen Thränen ans Herz. Zum Andenken an diese Begebenheit ließ er zwei Pferdeköpfe in Stein hauen und diese an der Höhe des Giebels neben den Söllerfenstern anbringen. — Ähnliche Sagen knüpfen sich an Glückstadt und Köln. Auf „unsichtbarem“ Rosse reitet ferner der „Schattenritter“ durch das Burgthor des Schlosses Hartenstein und zieht es in den Stall; Niemand sieht es, aber man vernimmt den Huftritt des gespenstigen Pferdes. Um den Galgenberg bei Brambach reitet ein Reiter ohne Kopf auf einem gleichfalls kopflosen Rosse. Der „Tolle Junker“ in Bittau erhebt sich allnächtlich aus seinem Grabe und jagt, das Gesicht im Raden, auf einem von schwarzen Rossen gezogenen Wagen durch die Straßen der Stadt. Eine besondere Bedeutung haben die häufig in den Sagen vorkommenden „Hufeisen“; doch gedenken wir diese demnächst in einem besonderen Artikel zu besprechen. Zu erwähnen erübrigt für heute nur noch, daß die unheimlichen Rosse der Sage und des Volksglaubens möglicherweise dazu beitragen, das Grauen vor dem Genusse des Pferdefleisches aufrecht zu erhalten und zu vererben.

**Verschiedenes.**

— In Döbeln hat am 5. April wieder ein Soldat das Weite gesucht, und zwar unter Mitnahme einiges Reisegeldes, das ihm in einem Werthbrieft verschlossen zur Beforgung nach der Post übergeben worden. Der Unterschlag soll sich mit 179 Thlr. beziffern.  
— Der Münchener Naturforscher Gottlieb Heinrich v. Schubert sah auf seinen Reisen ein an das Unglaubliche grenzendes Kunst-

stück. Ein Mann erscheint mit seiner Frau auf offenem Markte, sie haben nichts als einen in Flaschenform geflochtenen Korb, etwa so groß, daß ein mittleres Kind darin Platz hatte; der Flaschenkorb hat einen Hals, etwa so dick wie ein gewöhnlicher Arm, sonst nichts. Nun stellt sich die Frau auf den Korb und sinkt — Niemand begreift die Möglichkeit — langsam in die Korbf Flasche durch den armdicken Hals des Korbes und verschwindet darin. Jetzt reißt der Mann den Degen von seiner Seite und durchsticht wüthend den Korb nach allen Seiten in unglaublicher Schnelligkeit, man hörte das laute Hilfsgeschrei der armen Frau, ihr Jammern und Stöhnen, Blut fließt in Menge, endlich verstummt auch das letzte Gewimmer, das arme Schlachtopfer muß todt sein: da hebt sich die Frau durch den engen Hals wieder hervor, grüßt lächelnd nach allen Seiten und steigt heil und unverfehrt aus ihrem Gefängniß. Dabei geschah es unserm Gewährsmann, daß über dem allesvergeßenden Zuschauen ihm seine Taschen geleert wurden und ein hübsches Sümmechen Reisegeld zugleich mit verschwand. Alles ging natürlich zu, nur weiß Keiner das Wie?

— [Ländlich sittlich.] Ein Bankbeamter in Neuport kam zu einem hervorragenden Advocaten und sagte: „Ich habe ungefähr 100,000 Dollars unterschlagen, dies ist aber noch nicht entdeckt; was soll ich thun?“ „Gehen Sie in Ihre Bank zurück und stehlen Sie noch 100,000 Dollars, dann kommen Sie wieder zu mir“, antwortete der Advocat. Der Beamte that, wie es ihm der Advocat geheißten. Der Letztere schrieb sodann an die Directoren, daß sein Client 200,000 Dollars unterschlagen habe; aber die Hälfte zurückgeben wolle, wenn die Affaire vertuscht werde. Die Directoren nahmen die 100,000 Dollars und der Beamte — gilt heute für einen respectablen Mann. (Wenn nicht wahr, doch jedenfalls nach dem Leben gezeichnet.)

**Grosses Fabrik-Lager acht englischer Stahlfedern.**

Durch directen Bezug bin ich in den Stand gesetzt die besten englischen Federn zu den nachstehend billigsten Fabrikpreisen zu verkaufen:



<b>König Johannefedern vergoldet</b>	à Groß 1 <sup>ap</sup> 5 <sup>ap</sup> .
mit Silber Spitze	
<b>Ordinaire Schulfedern 400</b>	à Groß 2 1/2 <sup>ap</sup> .
<b>Leipziger Schulfedern</b>	= 6 1/2 = in F. M. B.
<b>Hufeisensfedern weiß und braun</b>	= 6 =
<b>KupferreinloCHFedern</b>	= 7 1/2 = in EF. F. M. B.
<b>Correspondenzfedern, 1 Loch,</b>	
weiß und braun	= 10 =
do. do. 3 Loch,	
weiß und braun	= 10 =
<b>033 braun</b>	= 10 =
<b>075 do.</b>	= 10 =
<b>Herzfedern</b>	= 10 =
<b>Henrifedern weiß</b>	= 10 =
<b>Christusfedern</b>	= 12 1/2 =
<b>Emanuel Federn weiß</b>	= 10 =
do. Cement	= 20 =
do. Victor	= 20 =
<b>Notenfedern</b>	= 10 =
<b>Nr. 2220 - Federn</b>	= 20 =
<b>Amalgamfedern</b>	= 15 =
<b>Alfred Federn Sommerville</b>	= 20 =
do. Mitschels	= 15 =
do. Kupfer	= 15 =
do. Sändel 076	= 15 =
<b>Krummschnabel</b>	= 17 1/2 =
<b>Classical Federn</b>	= 20 =
<b>Zeichensfedern</b>	= 5 =
<b>2180 - Federn</b>	= 25 =
<b>Goldspitzfedern</b>	= von 20 an =

<b>König Johannefedern Cement à Groß 25</b>	<sup>ap</sup> in F. M. B.
<b>Cereb Federn</b>	= 1 <sup>ap</sup> =
<b>Correspondenzfedern, 1 Loch,</b>	
09 — 010 — 011	= 9 <sup>ap</sup> =
<b>St. Georges Federn</b>	= von 10 =
<b>Schellfisch Federn</b>	= 12 1/2 =
do. Kupfer	= 10 =
<b>Rosens Federn</b>	= 10 =
<b>Bery Federn Nr. 27</b>	= 15 =
<b>Bery Federn Nr. 28</b>	= 15 =
<b>Handkupfer Federn</b>	= 10 =
<b>Garibaldi - Cement Federn</b>	= von 20 an =
<b>Alexander - Cement Federn</b>	= 17 1/2 =
<b>Henrifedern Cement</b>	= 20 =
<b>The Alplan - Federn</b>	= 12 1/2 =
<b>Zollvereins Federn Cement</b>	= 20 =
<b>Konstantinopel Federn</b>	= 20 =
<b>2280 Schwane Federn Cement</b>	= 20 =
<b>Minister Federn in Kupfer</b>	= 10 =
<b>Henrifedern</b>	= 10 =
<b>Cement Federn, 1 Loch, Nr. 2100</b>	= 15 =
<b>Benson's Teutonias Federn</b>	= 15 =
<b>Goldschiller Federn</b>	= 1 <sup>ap</sup> =
<b>Henrifedern zweispitzig</b>	= 15 <sup>ap</sup> =
<b>Regulator Federn</b>	= 1 <sup>ap</sup> =
<b>Emanuel Federn, blau, fein ge-</b>	
schliffen	= 15 <sup>ap</sup> =
<b>Gesichtsfedern weiß und braun</b>	= 7 1/2 =
<b>G - Federn</b>	= 12 1/2 =
<b>0414 - Federn</b>	= 10 =

Sämmtliche Federn sind von erster Qualität. Proben werden billigt berechnet und für Kunden gratis abgegeben. Neumarkt 42 in der Marie.

**F. Otto Reichert,**

**Schmetterlinge,**

europäische sowie japanische (darunter der Atlas) in prachtvollen Exemplaren und reichhaltigster Auswahl mit und ohne Glaskasten sind neuerdings wieder eingetroffen und verkauft zu angemessenen billigen Preisen  
**Theodor Pätzmann,**  
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

**Das Gutlager von Hermann Heinze,**

große Fleischerg. 12, vis à vis Stadt Gotha, empfiehlt Filz- und Seidenhüte neuester Façon zu billigsten Preisen.

**Nistkästen.**

Zu dem bevorstehenden großen Flugjahre der Maitäfer empfehle ich allen Land- und Forstwirthen, Gartenbesitzern u. s. w. die künstlichen Brutkästen für insectenfressende Vögel aus der Holzwaarenfabrik von S. E. Frühauf in Schleusingen und können solche von mir in jeder beliebigen Anzahl zu den Fabrikpreisen zuzügl. Frachtbetrag gekauft werden, da mir der Alleinverkauf für Leipzig und Umgegend übertragen ist.

Fr. E. Keferstein, Berliner Straße 12.

**Pirnaer** Robert Sasmilchs berühmte **Ricinusölpomade** à Büchse 5<sup>kr</sup> hat das alleinige Dépôt für Leipzig Herr **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

**Frühjahrsbüte** in schönster Auswahl, in Crepp Taffet etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen **Mathilde Krug**, Querstraße Nr. 6, 4 Treppen.

**Matratzen** aller Art, dergl. **Bettstellen, Sopha's, Causeusen, Lehnstühle, Rubelissen**, empfiehlt zu billigsten Preisen, **Tapezierer-Arbeiten** fertigt pünctlich, sauber und billig **E. Schneidembach**, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.

Eine vor wenigen Jahren neuerbaute schöne Villa nebst Garten, Stallung u. s. w., in Plagwitz, ist sofort zu verkaufen beauftragt, **Dr. Gustav Saubold**.

Ein **Bauplatz** mit 10 M. □ Ellen kann mit 1500 <sup>kr</sup> Anzahlung übernommen werden, sowie äußerst günstige Bedingungen gestellt. Näheres Sternwartenstraße 18c. beim Restaurateur.

**Geschäfts-Verkauf.**

Verhältnisse halber ist sofort ein Geschäft in guter Lage unter ganz billigen Bedingungen zu übernehmen. Zu erfragen bei Herrn **Krause**, Reichstraße Nr. 3 im Keller.

**Verkauf von Weis- und Brodbäckereien** in und um Leipzig mit mehr oder weniger Anzahlung und feststehenden Hypotheken. Das Nähere bei **J. S. Fischer**, Weststraße Nr. 68, bei der katholischen Kirche.

Ein wenig gebrauchtes **Pianino**, welches sich sehr gut bewährt, ist umzugshalber billig zu verkaufen **Mühlgasse 6, III.**

Zum **Verkauf** stehen noch 3 gut gearbeitete **Sopha** sehr billig wegen Veräußerung bei **J. Köpzig**, Nicolaisstr. 13 im Gew.

Ein **eiserner Brunnen** im besten Stande ist Mangels an Platz billig zu verkaufen **Querstraße Nr. 11 parterre.**

**120 Scheffel**

**Wid.-Säfer** zur Saat liegen zum Verkauf auf dem Rittergute **Stoermthal** bei Liebertwolkwitz.

**Havanna-Ausschuss-Cigarren**

à Stück 5 <sup>kr</sup> empfiehlt

**Friedr. Theod. Müller**, Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

**No. 43** eine ganz vorzügliche **Bierpfennig-Cigarre** empfiehlt

**Friedr. Theod. Müller**, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

**FrISCHE Solsteiner Äpfeln**, frISCHE Trüffel. **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Die Senf-Fabrik von Herm. Thieme**, Comptoir Burgstraße Nr. 27, Fabrik Gohliser Mühle, empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Fabrikate zu billigsten Preisen.

**Maitrank**

aus den feinsten frischen Kräutern und Apfelsinen bereitet empfiehlt die Flasche zu 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 10 <sup>kr</sup>.

**Otto Kutschbach**, Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

**ff. Demerary-Kaffee**

gebrannt à Pfund 14 <sup>kr</sup>, vorzüglich fein und kräftig von Geschmack, roh à Pfund 11 <sup>kr</sup>,

**Kaffee-Zucker**,

fein weiß und fest, à Pfund 52, 55, 60 Pfennige empfiehlt **Richard Quareh**, Peterssteinweg 58.

**Etwas sehr Preiswürdiges**

in grünen Kaffee à Pfund 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>kr</sup>, gebrannten = à = 10 <sup>kr</sup>, delicat von Geschmack, erhielt neue Sendung

**Richard Quareh**, Peterssteinweg 58.

**Türkische Pflaumen**,

große süße Frucht à <sup>kr</sup> 28 <sup>kr</sup>

**Richard Quareh**, Peterssteinweg 58.

**Heino Berger**,

**Nr. 7 Peterssteinweg Nr. 7**, empfiehlt sein vollständiges Lager gutgepflegter

**Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Dessert-Weine**

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

**Franz. Champagner von Aubertin & Co.**, diverse Sorten **Rot- u. Weißweine**, sowie **Madaira, ff. Jamaicarum, Cognac, Arrac de Goa**, diverse **Punschessenzen** etc. empfiehlt

**Wilhelm Böger**,

Frankfurter- und Lessingstraßen-Ecke.

**Türk. Pflaumen**,

sehr schöne süße Frucht, à Pfd. 28 <sup>kr</sup>, bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt

**Friedr. Theod. Müller**,

Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

**Fix und fertig zur Tafel**

**Johannisbeeren** dick in Zucker gesotten,

**Preißelbeeren** " " " "

**Preißelbeeren** ohne " " " "

empfehlen in feinsten Qualität billigst

**Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg Nr. 3.

**Peters Bier-Handlung**

**Grimma'scher Steinweg Nr. 3**

empfehlen in flaschenreifer vorzüglicher Qualität

Bayer. Bier 12/1 oder 20/2 Fl. für 1 <sup>kr</sup>

Böhm. Bier 12/1 = 20/2 = = 1 =

Coburger Bier 12/1 = 20/2 = = 1 =

Zerbster Bier 12/1 = 20/2 = = 1 =

Deutschen Porter von Grohmann à Fl. 35 <sup>kr</sup>

Röfener Weißbier à Fl. 20 <sup>kr</sup>

frei ins Haus.

**Ziegenmilch**,

gut und rein, ist von heute an zu verkaufen

**Münzgasse Nr. 13.**

**Astrach. Caviar**, großtörnig, frisch angekommen, à Pfund 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **E. Sehrmann**, Thomaskirchhof 19.

**Ausgezeichnetes Backobst**, als Pflaumen mit und ohne Kern, Äpfel, Birnen und Kirschen empfiehlt preiswürdig **Wilh. Böger**, Ecke der Frankfurter u. Lessingstraße.

**Geschälte Erbsen, grüne Erbsen, Bohnen, Linsen**, sehr gut kochend, empfiehlt **Wilh. Böger**, Ecke der Frankfurter- u. Lessingstraße.

### Prima Schweizer Butter

von dem Rittergute Belgershain bei **Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg Nr. 3.

Auf ein Leipziger Haus wird ein Haus in Lindenau, Plagwitz, Gohlis, Neuschönefeld, Reudnitz, Voltmarsdorf und Sellahausen zu tauschen gesucht, auch ist noch Baarzahlung vorhanden. Das Nähere durch **J. S. Fischer**, Weststraße Nr. 68 an der katholischen Kirche.

### Eine Gewölbe-Einrichtung

für Posamentier- und Weißwaaren, Kastenregal, 1 Ladentafel wird zu kaufen gesucht. Offerten J. T. bei Herrn **W. Kresschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.

### Ein eiserner Geldschrank

gebraucht, aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen Herr **F. E. Doh**, Thomaskirchhof.

**Getragene Kleidungsstücke**, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft **H. Fleischergasse** Nr. 28, 3 Tr. **F. F. Schulze**.

### Nicolaiskirchhof Nr. 6, II. Etage

werden **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke** zc. zum höchsten Preis gekauft.

### Alte Kisten

im Inhalt von 3—4 Centner sucht zu kaufen **Emil Geupel**, Dresdner Straße 41.

**1000 Thaler** sind hypothekarisch auszuleihen. **Adv. Kind**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Zweimal 2000  $\frac{1}{2}$  sind gegen mündelmäßige Hypotheken sofort auszuleihen durch **Adv. Julius Berger**, Reichstraße 1.

**Geld** auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leibhaus-scheine ist zu haben **H. Fleischergasse** 28, 3 Treppen.

### Theilhaber.

Eine bereits bestehende Cigarrenfabrik sucht einen Theilhaber mit etwas Capital, der in dieser Branche schon reiste. Offerten unter **A. B. 5** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein solider Mann,

welcher das **Wollfach** und die **Kundschaft** genau kennt und sich mit dem Verkauf gewaschener Wollen provisorisch befassen würde, findet **Beschäftigung**. **Frankirte Offerten** unter **J. B. No. 30** sind an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

### Tüchtige Notensetzer und Notendrucker

erhalten dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei **F. W. Garbrecht**, Johannisgasse 6—8.

Ein gut empfohlener **Commis**, der eine gute **Hand-schrift** besitzt, wird für die Dauer dieser Messe ge-sucht. Offerten bei Herrn **Gustav Günther**, Univer-sitätsstraße Nr. 1.

**Tüchtige Maschinenmeister** finden am hiesigen Plage dauernde Condition gegen guten Lohn. Adressen sind unter der Chiffre **B. D. H. 10** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

### 10 bis 12

**Bergolde-Gehilfen** und **6 Maler-Gehilfen** werden für Palais-Arbeit gesucht. Weiteres bei **Richard Appunn**, Neumarkt 7, I.

Ein junger unverheiratheter

### Buchbindergehilfe

wird für eine **answärtige Buchhandlung** zur theilweisen Besorgung der Lagerarbeiten, als **Notirung** der Ab- u. Zugänge, **Baden** der einkaufenden Bestellungen, das **Ueberwachen** des Zu-sammentragens der Drucksachen zc. zc. gesucht.

**Gelegene Bewerber** mit hübscher Handschrift wollen selbstgeschrie-bene Offerten in der Buchbinderei von **Gustav Fritzsche** niederlegen.

### Schneider-Gesellen

sucht auf große und kleine Arbeit **C. Rohmann**, Schneidermeister, hohe Straße 32.

### Gesucht

wird ein **Bursche** achtbarer Eltern, welcher Lust hat als **Klempner** und **Metalldruder** zu lernen, von **Herrmann & Senke**, Lampenfabrik Körnerstraße 3.

### Gesucht

wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn ein **tüchtiger Feuer-mann**, welcher zugleich die **Dampfmaschine** mit zu besorgen hat. **Thalstraße** Nr. 13, parterre.

Zu **Johannis d. J.** wird von dem Besitzer eines in einem nahe-gelegenen Dorfe befindlichen **Landguts** ein **Hausmann** gesucht. Das Nähere bei **Hrn. Schmiedehaus**, Reichstraße Nr. 10, 2. Etage.

**Gesucht** wird ein **Droschkentischer**, welcher gute **Atteste** hat, beim **Lohntischer** **A. Serth**, Lehmanns Garten 21.

**Gesucht** wird sofort ein **Kellnerbursche** von 15 bis 17 Jahren, der sich über seine **Ehrlichkeit** ausweisen kann **Dresdner Straße** Nr. 42.

Ein junger **Bursche** wird als **Kisten-Belleber** und **Magler** zum sofortigen Antritt gesucht durch **Moritz Kresschmar**.

### Kinderermuhme-Gesuch.

Eine **unabhängige** gefetzte **Frauensperson**, welche sorgfamer **Pflege** zweier **Kinder** von 1 und 3 Jahren sich unterzieht, wird zum so- fortigen Antritt gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche mit auf **Reisen** gehen können, **Hôtel de Bavière**, von 10—3 Uhr.

### Gesucht

werden **Mädchen**, welche schon in einer **Buntpapierfabrik** gearbeitet haben. Näheres **Sidonienstraße** Nr. 16 im **Gewölbe**.

Ein **ordnungsliebendes**, **zuverlässiges** Mädchen, das in der **Küche** nicht unerfahren ist und gut empfohlen wird, kann sich melden **Markt** 6, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen zu **Aufwartung** zum **13. April**. **Auerbachs Hof** Nr. 10.

Eine **pers. Köchin** sofort gesucht durch **C. Rosemann**, kleine **Windmühlenstraße** 11.

**Stellensuchende** aller **Branchen** (gute **Zeugn.**) werden empfohlen. **L. Friedrich**, Ritterstraße Nr. 2.

**Unterzeichneter**, in **allen** Fächern des **Pianosortebaues** erfahren, sucht eine **Stelle**. **W. Hartkopf**, Dessau.

### Ein Koch,

welcher längere Zeit in einem der größten **Hotels** **Frankfurt a/M.** fungirt hat, sucht sobald wie möglich eine **Stelle** während der **Mess-zeit**. Adresse **Fr. Hirschfeld**, **Gotha**, **Haupt-Markt** Nr. 12.

Ein **junger Mann**, **militärfrei**, welcher bereits **3 1/2 Jahre** in der **Eisen- und Kurzwaarenbranche** thätig war und jetzt noch als **Comptoirist** in einem **Fabrikgeschäft** con-ditionirt, sucht, gestützt auf beste **Empfehlungen**, auf **Comptoir** oder **Lager** für sofort oder später **Stellung**. **Gef. Adressen** unter **X. H. 3** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Tüchtige Wirthschafterinnen** und **Verkäufe-rinnen** werden **gratis** nachgewiesen durch **C. Rosemann**, kleine **Windmühlenstraße** 11.

**Familienlogis**, **Gewölbe** zc. werden gesucht. **Vermiether** **kostenfrei**. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Zu **miethen** gesucht wird für die erste **Messwoche** eine **Waarentafel** mit oder ohne **Regal**. Adressen unter **P. V. 5** sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** werden 2—4 **Zimmer** in **Reudnitz** in einem **Vorder- oder Hintergebäude** im **Preis** bis **50 Thlr.** Adressen unter **S. M. H. 4** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem **anständigen** Mädchen eine **unmeublirte** heizbare **Stube**, sofort zu beziehen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **M. H. 3** niederzulegen.

### Geschäftslocal

für **Buch-, Musikalienhandlungen** oder dergleichen **Geschäfte** von **Michaelis** ab zu **vermieten** **Königsstraße** 21 in 1. Etage. Näheres beim **Hausmann**.

Zu **vermieten** ist ein **Geschäftslocal** mit **Wohnung** sofort oder zum **1. Juli** d. J. **Schützenstraße** 5.

**Meßvermiethung.**

Die Hälfte eines Gewölbes unweit vom Markt zur bevorstehenden Messe billig zu vermieten. J. L. 50 poste restante.

**Meßvermiethung.**

Ein bis zwei Zimmer in der Nähe des Brühls u. der Promenade, sehr gut meublirt, Alte Burg 14 parterre.

**Zu vermieten** ist in 1. Etage ein schönes großes Local nach dem Goldhahngäßchen für nächste und folgende Messen. Aufgang im Vordergebäude.

Näheres Reichstraße Nr. 16 beim Hausmann.

**Logis = Vermiethungen.**

In den beiden Waldstraße Nr. 16 und 17 gelegenen Häusern sind schön und bequem eingerichtete Wohnungen von 50, 60, 140  $\text{fl}$  jährl. Miethzins mit Gas-, Wasserleitungsanlagen und Gartenabtheilungen im Parterre, II, III. Etage vom 1. Juli d. J. ab, auf Verlangen auch schon früher zu vermieten.

Auskunft ertheilt Herr **F. A. Langhammer**, Frankfurter Straße Nr. 49 parterre.

**Zu vermieten**

ist ein Parterre-Logis mit 6 Zimmern, Küche, Speise- u. Mädchenkammer nebst Zubehör in der Elisen- und Sidonienstraßen-Ecke, Mittagsseite. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 8.

**Zu vermieten**

**Elisenstraße 18, 1. Etage, 8 Piecen mit Küche, Keller und Garten 250  $\text{fl}$ . Elisenstraße 17, 3. Et., 11 Piecen mit Küche, Keller und Garten 300  $\text{fl}$ .**

**Vermiethung.**

In dem neubauten Eckhause, Lützowstraße Nr. 17, Brandvorwerk, sind mehrere Familienlogis mit Gas- und Wasserleitung, ingleichen ein geräumiges Parterre mit Laden zu verschiedenen Geschäften passend, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Besitzer **J. H. Fischer**, Weststraße Nr. 68, 1. Etage, zweites Haus von der katholischen Kirche.

**Zu vermieten**

ist in dem Hause Nr. 17a der Weststraße, in Folge Wegzugs,  
1. eine neu eingerichtete halbe 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör für 310  $\text{fl}$ , sofort oder später beziehbar,  
2. zu Michaelis dieses Jahres beziehbar, die größere Abtheilung des Parterregeschosses, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum mit Zubehör, sowie dem zum Grundstücke gehörigen Gärtchen, für 300  $\text{fl}$ ,  
3. ebenfalls zu Michaelis d. J. beziehbar, die rechter Seite befindliche Hälfte der 3. Etage im Hauptgebäude, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum nebst Zubehör, für 250  $\text{fl}$ . Die Logis sind mit Gas- und Wasserleitung versehen und können durch Vermittelung des Hausmanns in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Otto Freytag**, Nicolaisstraße Nr. 45, III.

Für 1. Juli, nach Befinden auch sofort, hat eine feine 1. Etage, von 4 Zimmern und vollständigem Zubehör und Wasserleit. für 230  $\text{fl}$  zu vermieten **Robert Bauer**, Bauhofstraße Nr. 1.

**Vermiethung.**

Die 2. Etage in Quandts Hofe, Nicolaisstraße 14, ist als Geschäftlocal in und außer den Messen, oder auch als Wohnung vom 1. Juli d. J. ab, nach Befinden schon früher, zu vermieten.  
**Dr. Schüler**, Quandts Hof.

Im Hause Dörrienstraße Nr. 5 ist die zweite Etage sofort, die dritte zu Michaelis zu vermieten. Beide sind mit Wasserleitung versehen. Näheres beim Hausmann oder bei  
**Adv. Zinkeisen**, Nicolaisstr. 46.

Eine 2. Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh. m. Wasserl. hat f. 235  $\text{fl}$  ab 1. Oct. d. J. zu vermieten **Robert Bauer**, Bauhofstraße 1.

**Zu vermieten**

ein kleines Logis für 36  $\text{fl}$  jährlich, ein Verkaufslocal sammt Wohnung im Hause Nr. 21 der großen Windmühlenstraße durch  
**Adv. Dr. Erdmann**,  
Burgstraße 26.

**Sommerwohnung.**

In Connewitz, zunächst der Stadt, ist eine geräumige schöne Parterre-Etage mit Garten für den Sommer oder das ganze Jahr zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Reflectirende Adressen in der Exped. d. Bl. unter S. S.  $\text{N}^{\circ}$  10 zu hinterlegen.

**Sommerlogis in Plagwitz,**

herrschaftlich eingerichtet, mit Garten, ist zu vermieten. Das Nähere daselbst Lindenauer Straße Nr. 7.

**Eine Stube und Kammer,**

fein meublirt, mit freier Aussicht, sofort zu vermieten. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter La. G.  $\text{N}^{\circ}$  22.

Eine große Stube nebst Kammer ist billig zu vermieten, Aussicht in Gärten, Peterssteinweg Nr. 49 im Gewölbe bei A. Döring.

Ein freundliches Garçonlogis mit oder ohne Meubles ist zu vermieten Sidonienstraße 16, hohes Parterre links.

Ein meublirtes heizbares Stübchen mit Saal- und Hausschlüssel ist billig an einen Herrn zu vermieten. Neukirchhof 5, 4 Treppen.

An Mädchen sind 2 große Stuben mit Altoven, sep. Eingang nebst Hausschlüssel, Lützowstraße 5, 1. Etage sofort zu vermieten.

Für einen soliden Menschen ist eine Schlafstelle offen  
Grimma'scher Steinweg 51, 2 Tr. bei Adermann.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermieten  
Grimma'sche Straße 31, im Hofe links 4 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen  
Mühlgasse Nr. 1 im Hinterhaus 2 Tr. links.

Offen ist in einer Stube mit Altoven eine Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße 41, Hof 1 Treppe bei Ilge.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen separaten Stube, mit Saal- und Hausschlüssel. Erdmannstr. 14, 3 Tr. r.

**Telegraphische Depesche!**

Einem geehrten Publicum Leipzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir zu der bevorstehenden Ostermesse mit einer Anzahl (20) dressirter und berittener eleganter Pferde hier eintreffen werden, und erlauben wir uns zugleich zu bemerken, daß wir zu diesem Zwecke auf dem **Obstmarkte** einen höchst eleganten mit Gas brillant erleuchteten und auf das Comfortabelste decorirten

**Hippodrom**

(nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Hippodrom) nach der Pariser Manier errichtet werden.

Noch erlauben wir uns zu bemerken, daß der Hippodrom ganz nach dem Stile des Circus Renz gebaut und eingerichtet wird.

Das Nähere befragen später die Anschlagzettel.

Ergebenst

**Herm. Rahe** und **Ag. Scholz**,  
Directoren.

**Im Hotel de Prusse, großer Saal,**

wird **August Harder** aus **Stockholm**

heute Montag den 13. April Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Vorstellungen, bestehend aus den neuesten und interessantesten Experimenten der **Magie, Physik** und des **Magnetismus** mit Vortrag zu geben die Ehre haben. Billets zu diesen Vorstellungen sind vom Sonnabend ab beim Portier im Hotel de Prusse, wie auch am Vorstellungstage beim Eingange, Abends 7 Uhr an der Kasse zu haben. Preise der Plätze: Nummerirter Platz 15 Ngr.; I. Platz 10 Ngr.; II. Platz 5 Ngr. Zu diesen höchst interessanten Vorstellungen ladet freundlichst ein

**August Harder.**

**L. Werner, Tanzlehrer.**

Heute Ball im Salon Windmühlenstraße 7.  
Ende 2 Uhr.

**Gothischer Saal, Mittelstr. 9.**

Heute große Stunde.

NB. Den 16. April beginnt ein neuer Tanzkursus. Dieses den geehrten Herren und Damen zur Nachricht.

**Wilh. Jacob.** Heute 5 Uhr **Block's Salon**  
(Tonhalle Neureudnitz).

**C. Schirmer.** Heute 6 Uhr **Johannisgasse 6—8.**

**E. Müller.** Heute Kränzchen Schloßgasse Nr. 5.  
Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

**GOSENTHAL.**

Heute Concert und Ballmusik  
von **C. Schlogel.**

**Reit-Corso**

in dem neu erbauten Circus in der kleinen Burg- und Münzgasse.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2  $\%$ .

Sonntag den 19. April

**grosses gesellschaftliches Prämienauskegeln.**Erster Gewinn ein fettes Schwein, zweiter Gewinn ein fetter Hammel, Schinken, Würste u. s. w. in der Restauration **S. Bierfuß, D. V.****Schützenhaus.**

Heute zum 2. Feiertag im großen Saale

**Concert der Capelle von F. Büchner.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.

**PROGRAMM.**

**I. Theil.** 1) Deutscher Muth! Marsch von Gungl. 2) Ouverture zur Oper „Oberon“. 3) Fantasie aus der Oper „Faust und Margarethe“. — **II. Theil.** 4) Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ von Rossini. 5) Die Traumbilder, Fantasie von Lumbke. 6) Concert-Polka von Reumann. — **III. Theil.** 7) Ouverture zur Oper „Bique-Dame“ von Suppé. 8) Serenade von Graner. 9) Jungherren-Tänze, Walzer von Gungl. — **IV. Theil.** 10) Die Stimme des Volks, Potpourri von Conradi.

**Restauration Forsthaus Kuhthurn.**

Heute Nachmittag

**Concert von Fr. Riede.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Zu frischem Kuchen, Kaffee, feinem Lagerbier aus der Vereinsbrauerei, guter Gose etc. Ladet höflichst ein **E. Meyer.****Restauration von F. A. Däbritz (Universitätsstraße 17).**

Heute zum zweiten Ofterfeiertage humoristisch-musikalische Vorträge

des Mimikers und Gesangskomikers **J. Koch** so wie der Gesangs-Soubretten **Therese** und **Bertha Koch.**Programm u. A.: „Der Himmel im Thal“, „Die Crinoline“, „Der Holzhauer“, „Die Gefälligkeit“, „Die lustige Ophelia“, Striso und Mandl, Alpen-scene mit Gesang. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2  $\%$ .**Restauration zum Johannisthal.**Heute Abend humoristisch-musikalische Unterhaltung, Speckfuchen, Ragout an, extra ff. Biere, feine Speisen empfiehlt hierbei **M. Menn.****Central-Halle.**

Heute zum 2. Ofterfeiertage

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

**Julius Jaeger.****NB.** Morgen Dienstag den 14. April Concert und Ballmusik.**Gosenenthal.**

Heute zum 2. Feiertag

**Concert und Tanzmusik.**

Für eine gewählte Speisefarte, eine f. Tasse Kaffee mit Kuchen, sowie Gose und Bier von bekannter Güte ist bestens gesorgt.

**Bartmann & Krahl.****Plagwitz.**

Heute gutbesetzte Tanzmusik. Dabei empfehle ich Fladen, versch. Kaffeeuchen, eine Auswahl Speisen, sowie vorzügliche Biere. Freundlichst ladet ein

**M. Thleme, fr. Düngefeld.**

**Schweizerhäuschen.**

Heute zum 2. Feiertag

**Concert**  
**der Capelle von F. Böhner.**  
Anfang 3 Uhr.**Forsthaus Kuhthurm.**Heute zum 2. Feiertag **Concert** von **Fr. Riede.**  
Anfang 3 Uhr.**Lindenau.****Gasthof zu den drei Linden.**

Heute den 2. Feiertag

**Concert** der Capelle von **F. Böhner.**  
Anfang 3 Uhr.Nach dem Concert starkbesetzte **Tanzmusik.****Burgkeller.**

Heute Montag den 2. Osterfeiertag

**Vormittag von 11 bis 1 Uhr großes Concert.**Programm: Fest-Duverture, Arie a. b. Stabat mater, Duw. zu Wilhelm Tell, Potpourri v. Zulehner, Duw. zu Martha u.  
Entrée 2 1/2  $\mathcal{R}$  gegen Billet, welches nur für diesen Tag für 1 1/2  $\mathcal{R}$  als Zahlung angenommen wird. Programm an der Caffee à 5 Pf. Das Musikchor von **M. Wenck.****Gute Quelle,**

Brühl Nr. 22.

**Leipziger**  
**Singspiel-Gesellschaft.**Director: **R. Engelhardt.**Hinter den Coullissen. — Alte Bekanntschaften. —  
Doctor Besche.  
Anfang 1/2 7 Uhr. Entrée 3  $\mathcal{R}$ . **A. Henn.****Hôtel de Saxe.****Singspielhalle (Salon variété)**unter Leitung der Herren **Burger** und **Peter.**Zweites Auftreten der Gesangsoubrette **Fr. Moly Menkel**  
und des Komikers **Herrn Menkel** aus Hamburg.Unter Anderem kommt zur Aufführung: Couplet aus der schönen **Galathea** und der **Hauptmann** mit dem **Schnurrort.** Die **Leiden** eines Choristen. Große Arie aus der Oper **Nachtlager,** für Sopran u.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 3  $\mathcal{R}$ . **Paul Tittel.****Hoho Lillo,**  
**14. Neumarkt Nr. 14.**Heute **Seldel's** komische **Soirée.** 3. A. kommen die neuesten Ensemble-Scenen, Duetten und Couplets. Bier ff.  
Bon 10 Uhr früh **Speckkuchen.** **C. G. Dietze.****Spelsehalle** Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 2 1/2  $\mathcal{R}$  von 1/2 12 Uhr an.**Schletterhaus.**

Petersstraße 14.

Heute

musikalisch-humoristische **Abendunterhaltung.**Zur Aufführung kommt u. A.: „Mit oder ohne Trichinen?“ „Es müssen zwei jetzt sein!“ „Was purzeln soll, steht wieder auf.“ „Um Mitternacht.“ „Ein guter Geschmack.“ „Vielleicht macht sich's.“ „Terzetten, Ensemble-Scenen, Duetten und die neuesten Couplets.“  
Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2  $\mathcal{R}$ .**Bayerisch Export- und Märzenbier** fein, reiche Auswahl Speisen à la carte. **Carl Wolpert.****WVOLL.**Heute Montag den 2. Osterfeiertag  
so wie morgen Dienstag**Concert und Tanzmusik.**Es kommen dabei zur Aufführung: Berliner Quadrille v. Leutner (neu). Jubel-Klänge, Walzer v. Grädel (neu). Die Bajadere, Polka v. Gungl (neu).  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.****Wiener Saal.**

Heute den 2. Osterfeiertag und morgen Dienstag

**Concert und Tanzmusik.**Das geehrte Publicum wird auf die schönen Tänze aufmerksam gemacht.  
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.****Colosseum.**

Heute zum 2. Osterfeiertag

**Concert und Ballmusik.**Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Anfang 4 Uhr. **E. Prager.****Leipziger Salon.**

Heute zum 2. Osterfeiertag in dem neu decorirten Saale

**Concert und Ballmusik.**Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.****Apollo-Saal.**

Heute zum 2. Feiertag und morgen den 14. April

**Concert u. Ballmusik.**Anfang 3 Uhr. **C. F. Müller.****Lindenau.****Gasthof zum deutschen Hause.**Heute zum 2. Osterfeiertag starkbesetzte **Tanzmusik.**  
Anfang 4 Uhr.**Gasthof Probsthaida.**Den 2. Osterfeiertag zu gutbesetzter **Tanzmusik** ladet er  
gebenst ein **Lh. Voigt.****Schloussig. Zum Elsterthal.**Heute den 2. Feiertag ladet zu guten Speisen, diverse Kuchen, Kaffee, sowie Bier ff., ergebenst ein **W. Felgentreff.****Drei Lilien in Meudnis.**Heute empfiehlt Fladen und Kaffeebuchen, div. warme und kalte Speisen, ff. **Bernesgrüner** und Lagerbier **W. Sahn.****Brandbäckerei.**Heute zum zweiten Feiertag Fladen, **Dresdner Sieb,** wie div. Sorten Kaffeebuchen. **Eduard Hentschel.**



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 104.]

13. April 1868.

## Odeon.

Heute zum 2. Osterfeiertag  
Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Herrmann.

NB. Accord für Tänzer 10 Mgr.

### Gohlis zum neuen Gasthof.

Heute den 2. Feiertag und Dienstag Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Starcke.

## Gohlis zum Neuen Gasthof.

Heute zum 2. Osterfeiertag

Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr.

Es ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, gutem Kaffee, div. Kuchen, ff. Bayerisch und Lagerbier ergebenst ein  
F. Keil.

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

### Gasthof zum Thonberg.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik vom Neuen Musikchor.

Dabei eine Auswahl Speisen, ff. Kaffee und Kuchen, Bier vorzüglich, Maitrant und billige Weine zc., und ladet ergebenst ein  
C. Deutschbein, Gastwirth.

## Entzisch

zum  
Selm.

Heute Ballmusik,  
von 3 bis 5 Uhr großes Freiconcert.

Dabei empfiehlt gute Speisen, extrafeine Gose und Biere,  
wozu ergebenst einladet

Friedrich Schreiber.

### Grottendorf zum goldnen Stern, früher die Rolle genannt.

Heute Montag zum 2. Osterfeiertag Concert und Ballmusik vom Signalisten-Chor des 2. Schützen-Bataillons, dabei empfiehlt div. warme und kalte Speisen und Getränke, ff. Kaffee und Kuchen, ff. Biere und ladet ergebenst ein  
Julius Kiessling.

### Goldene Krone.

Heute, zum 2. Osterfeiertag,

## Connewitz.

Concert und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Hempel.

## Zweinaundorf.

Den zweiten Osterfeiertag starkbesetztes Concert und Tanzmusik, wobei ich mit Kaffee und Kuchen und ff. Bieren bestens aufwarten werde.

J. Naeck.

### Schönefeld, Trauers Salon.

Heute Concert und Tanzmusik, wobei mit div. Speisen und Getränken, Weißbier ff., Kaffee und Kuchen bestens aufwartet und ergebenst einladet  
D. D.

### Bergschlößchen in Neuschönefeld.

Heute Concert und Tanzmusik.

H. Frölich.

## Heute 2. Feiertag in Stötteritz u. morgen

Fladen, Spritz- und div. Kaffeeuchen, warme Speisen, feine Weine, ff. Bier, vorzögl. Maitrant zc. zc. zc.  
Heute 2. Feiertag findet ein gemüthliches Länzchen statt.  
Schulze.

**Restaurations-Gröffnung.**

Hierdurch beehre ich mich, dem hiesigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die in der **Karlstraße Nr. 7** belegene, vollständig neu eingerichtete

**Restauration**

verbunden mit **Garten, Regelpahn** und einem **Salon**

für meine Rechnung übernommen und mit heutigem Tage unter der Firma:

**zum Mariengarten**

eröffnet habe.

Dabei empfehle ich kleineren Gesellschaften, Gesangsvereinen u. den unmittelbar im Garten befindlichen Salon zu Abhaltung von Festlichkeiten u. u. und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch freundlichste und prompteste Bedienung den Ansprüchen der mich beehrenden Gäste vollständig zu genügen.

Leipzig, den 11. April 1868.

**Fritz Timpe,**

früher Zimmertellner im Hotel zum Dresdner Bahnhof.

**Conditorei und Café von G. Ferd. Lindner,**

Windmühlenstraße Nr. 5,

empfehle Fladen, Nessel-, Mohn-, Schaum-, Magdalen- u. Kaffeekuchen, Apfelsinen-, Brod- u. Weintorte, Windbeutel und Spritzkuchen, sowie eine reiche Auswahl feiner Tafelbäckerei täglich frisch, warme und kalte Getränke, als Maitrank, Bischof u. s. w.

**Stadt Gotha.**

Roastbeef (englisch) empfiehlt heute Abend

**F. G. Müller.**

Heute Roastbeef (englisch) mit Madeirasaucen, früh Speckkuchen empfiehlt

Bayerisch Bier feinsten Qualität, Lagerbier ff. (Billard).

**H. Thal,** Burgstraße Nr. 8.

Heute Ragout fin, Bockbier aus der Actienbierbrauerei zu Plauen u. Thiemisches Lagerbier ausgezeichnet.

**Ernst Schulze** (Klapka), Klosterstraße Nr. 3.

**Hofer Bier.**

Von heute an verzapfe ich ein feines Glas Hofer Bier à Töpfchen 15 &

**Otto's Restauration,** Kohlenstr. 7.

**Drei Mohren.**

Heute warme und kalte Speisen, Fladen und Kaffeekuchen, feines Bernese Grüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein

**NB. Morgen Allerlei.**

**F. Rudolph.**



Täglich Bonillon und Fleischpasteten.

**Hofer Bierstube,**  
große Fleischergasse 24.

Heute Abend Zunge mit Allerlei, früh von 1/2 10 Uhr an Speckkuchen,

**Hoferbier**

à Seidel 1 1/2 % ausgezeichnet,

**G. F. Möbius.**

**Goldnes Herz.**

Heute Abend Soulasch mit Salzkartoffeln. NB. Bayerisch Bier à Glas 15 &, Lagerbier à 13 & ausgezeichnet.

**Petersstraße 47 im Keller.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Vereinsbier ff.



Restauration  
**zum Annathal,**  
Weststraße Nr. 66, vis à vis  
dem Johannapark.

Ich lade meine werthesten Gäste heute u. folgende Tage zu einem feinen Glas Bayerisch, Bock, Lagerbier und div. billigen Weinen höflichst ein. Musikal. Abendunterhaltung u. Gesang. Bedienung durch Thüringer Damen.

**Wiener Märzenbier** von Anton Dreher in Schwechat,  
**Nürnberger Bier** von Heinrich Henninger  
empfehle als ganz vorzüglich

**Moritz Vollrath,** alte Waage.

**Zum schwarzen Bret,**

vis à vis dem neuen Theater.

Heute Speckkuchen, Ragout fin, Allerlei mit Cotelettes u., vorzügliches Bayerisch- und Lagerbier empfiehlt

**M. Köckeritz.**

**Hotel de Saxe.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Coburger Bock- und Versandtbier ausgezeichnet.

**Paul Tittel.**

Neue Restauration Sternwartenstraße 18c  
empfehle heute um 10 Uhr Speckkuchen so wie ein Glas ff. Bockbier.

**C. F. Bretschneider.**

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen und ein gutes Glas Bier, wozu freundlichst einladet

Quersstraße Nr. 20.

**O. Grande.**

**Italienischer Garten.**

Heute früh Speckkuchen und Abends eine reichhaltige Speisefarte. Coburger und Lagerbier vorzüglich. Billard und Regelpahnen sind zu empfehlen.

# Restauration & Café am Rosenthal

von **Carl Zahn.**

Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen**, außerdem reichhaltige Speisefarte, ausgezeichnete Biere.  
Dem geehrten Publicum empfehle für beide Festtage meine sämtlichen Localitäten zur gefälligen Benutzung.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**. Heute Abend **Karpfen polnisch**.

Es ladet ergebenst ein **G. F. Koch**, Kossstraße Nr. 13.

## Eldorado.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**. Bayerisch Bier von Herrn Henniger in Nürnberg vorzüglich.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei **C. Mahn** im großen **Blumenberg**.

**W. Reichmann**. Heute **Speckfuchen**.

**Restauration von J. G. Kühn**, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfehlte heute von 10 Uhr an **Speckfuchen**, **Bayerisch** und **Lagerbier** vorzüglich.

**Verloren** wurde am Charfreitag eine Cylinderuhr. Gegen Dank u. gute Belohnung abzug. Brühl 82, 2 Tr. bei Herzberg.

**Verloren** ein gold. Medaillon, Th. W. eingravirt, ein Portrait enthaltend. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Böttcherg. 4, 3 Tr.

**Verloren** Sonnabend den 11. April eine rothgestreifte Tasche mit einem Bund Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 75 in der Restauration.

**Verloren** ein Ledergürtel mit einer Perlenkette und Kreuz. Abzugeben gegen eine Belohnung Zeiger Str. 15 im Bäckerladen.

**Entflogen** ist ein Kanarienvogel. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Gewandgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Hiermit warne ich Jedermann, mir etwas Uebles nachzureden, indem ich es unnachsichtlich bestrafen lassen werde.  
Kleinzschocher, im April 1868.

**Johann Carl Dresdner.**

Herrn **Bruno Schaller** (nicht Scheller) zur Notiz, daß bestellte Visiten-Karten fertig sind.

**Schlossturm.** Panorama über die Stadt, Uebersicht des Schlachtfeldes.

Bei 2 L. 22 U 2 22. Eldorado, gefell. Zuf.

## Ges.-V. Anakreon.

Heute Kränzchen in der **Johannisthal-Restauration**. Anfang 6 Uhr.

## „Zwanglose.“

Für den nächsten Donnerstag den 16. April stattfindenden **Gesellschaftsabend** werden Billets heute und morgen Mittag von 1—2 Uhr im Vereinslocale ausgegeben.

## Aufforderung

an die Mitglieder der **Maurer-, Kranken- und Begräbnis-Casse.**

Nach §. 7 der Statuten obiger Casse verpflichtet, alle mit den Monatsbeiträgen im Rückstande seienden Mitglieder durch einen recommandirten Brief an Ausübung ihrer Pflicht zu erinnern — jedoch berechtigt durch den Beschluß der Generalversammlung am 8. März d. J., dasselbe wegen Ersparnissen an Zeit und Geld durch eine Annonce zu ersetzen, erleide ich mich hiermit meiner Pflicht durch diese Annonce und mache darauf aufmerksam, daß ich bei allen Restanten, die bis mit **15. Mai d. J.** nicht ihre Schuld abtragen, unnachsichtlich Lohn-Inhibition eintreten lassen werde; ebenso verlieren auch die nicht bei einem hiesigen Meister in Arbeit stehenden Mitglieder von obenbenannter Zeit die Berechtigung Ansprüche auf Kranken- und Begräbnisgeld zu machen.  
Leipzig, am 13. April 1868.

**Carl Zahn**, d. J. Vorsteher.

## Quartal-Versammlung der Schuhmacher-Innung.

Mittwoch, den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Justificirung der Jahresrechnungen. 2) Ein schriftlich eingegangener Antrag: Das Leichentuch betreffend.  
Der Vorstand **A. Mauff.**

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Mittwoch den 15. d. M. Hauptclub bei Esche.

Der Vorstand.

## Singakademie. Heute Abend 7 Uhr Uebung.

**Riedel'scher Verein.** Heute keine Uebung, dafür **Donnerstag** den 16. April.

**Leipziger Künstlerverein.** Heute keine Versammlung. Dafür morgen **Dienstag**. D. V.

**Palme.** **Donnerstag** den 16. April Vereinsabend im Saale des Eldorado.  
Programme sind in Empfang zu nehmen Salzgäßchen Nr. 6 im Putzgeschäft, so wie selbigen Tages am Eingange des Saales.  
D. V.

## Gesangverein Germania.

Heute **Abendunterhaltung** im Saale der Vereinsbrauerei. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Billets durch Mitglieder.

## Kunst-Ausstellung im Carton-Saale des Museums

zum Besten der Unterstützungscasse für bedürftige Leipziger Künstler und deren Hinterlassenen von heute bis mit 19. April d. J. täglich von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Das Cassengeschäft haben mit dankenswerther Freundlichkeit eine Anzahl Damen übernommen.

Der Vorstand des **Leipziger Künstler-Vereins.**

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch  
**Marie Schwabe,**  
**Emil Reber.**

Leipzig, am 12. April 1868.

Durch die glückliche, aber schwere Entbindung meiner lieben Frau von einem Knaben wurden wir hoch erfreut.  
Leipzig, 11. April 1868.

**Bernhard Voigt.**  
**Lama Voigt geb. Jarschler.**

Statt besonderer Meldung nur hierdurch die Anzeige, daß uns gestern Abend 10 Uhr ein gesunder Knabe geboren wurde.  
Leipzig, den 12. April 1868.

**Wilhelm Kluge** und Frau.

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft am Scharlach meine innig-  
geliebte Frau.

Um stilles Beileid bittet

Rittergut Seelingstädt, den 11. April 1868.

**Eugen Demiani.**

Diese Nacht 2 1/4 Uhr verschied sanft nach langen und schweren  
Leiden in seinem 67. Lebensjahre

**Herr Albert Kühn,**

Lehrer an der öffentlichen Handelslehranstalt.

Leipzig, den 12. April 1868.

**Albertine Kühn.**

**Malwina Klöckner**, geb. Kühn | Zietzen bei

Pastor **Karl Klöckner** | Radeburg.

Forstconductor **Oscar Kühn**, Dresden.

Dr. **Gustav Kühn**, Mödern.

Unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme  
beim Tode unsers theuren Onkels und Schwagers Herrn Kauf-  
manns **Carl Wilhelm Körners.**

**Die trauernden Hinterlassenen.**

## Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme, sowie für den reichen  
Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung bei dem Be-  
gräbnisse unsers guten Vaters und Schwiegervaters, den  
Scheibenwärter **Karl Saalmüller**, fühlen wir uns verpflichtet  
unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Neuschönefeld am Begräbnistage, den 10. April.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für all' die Liebe und innige Theilnahme bei dem Tode unseres  
unvergeßlichen Kindes, unsers theuren **Curt**, sagt aufrichtigsten  
und herzlichsten Dank.

**Die Familie Bodel.**

**Dank**, tief empfundenen Dank für die vielseitigen Beweise  
inniger Theilnahme am gestrigen Tage.

Dank, herzlich tiefgerührten Dank meinen lieben Schülern für  
das dargelegte Floraopfer am Todtenaltar der Geschiedenen; ins-  
besondere meinen ehemaligen theuern Schülern, dem jetzigen ehren-  
werthen löblichen Sängerbund in Stötteritz angehörend, für die  
mich tief ergreifenden feierlichen Trauerklänge der Liebe und Ach-  
tung für die Verstorbene. Der Tag wird mir unvergeßlich sein.  
Leipzig, 12. April 1868.

**A. Weiser.**

## Angemeldete Fremde.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| Alversted, Zimmermstr. a. Nordhausen, St. Gotha.  | Kunze, Kfm. a. Schleußig, Brüsseler Hof.           | Ritter, Bauhüser a. Holzminde, w. Schwan.           |
| Auriger, Kfm. a. Berlin, S. 3. Berliner Bahnh.    | Korb, Frau a. Karlsbad, Stadt Malmedy.             | Rudolph n. Frau, Schausp. a. Berlin, Brüsseler Hof. |
| Aiskan, Kfm. a. Halle, Eiger.                     | Ludwig, Kfm. a. Kahla, und                         | Reif, Droguist a. Chicago, Hotel z. Palmbaum.       |
| Bergmann, Frau Partic. a. Reichenberg, Hotel      | Lechner, Handschuhfabr. a. Halberstadt, br. Hof.   | Rennal, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.             |
| de Baviere.                                       | Ludwig, Kfm. a. Gylau, Hotel Stadt Dresden.        | Stilkraut, Commis a. Bayreuth,                      |
| Böhme, Beamter a. Pirna, weißer Schwan.           | Lehmaier, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.              | Schaufuß, Kfm. a. Kirchberg, und                    |
| Brander, Opernsänger a. Chemnitz, Brüsseler Hof.  | Lindner, Kfm. a. Stadtberge, Hotel zum Thür-       | Schuller, Pferdehldr. a. München, gr. Baum.         |
| Büttner, Fuhrherr a. Torgau, goldne Sonne.        | ringer Bahnhof.                                    | Strattall a. Wien, und                              |
| Brock a. Magdeburg, und                           | Lepenau, Dr. a. Osnabrück, Hotel de Russie.        | Schetelig a. Hongkong, Doctoren d. Rechte, Hotel    |
| Blas a. Breslau, Kfte., S. 3. Palmbaum.           | Mannschag, Kfm. a. Gottbus, und                    | de Baviere.   |
| Behr, Kfm. a. Apolda, Lebe's Hotel garni.         | Maß, Prof. a. Prag, Stadt Hamburg.                 | Schmidt, Kfm. a. Berlin, S. 3. Magdeb. Bahnh.       |
| Bockmisch n. Frau, Adv. a. Chemnitz, Hotel        | Magnus Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.            | Schierholz, Def. a. Berlin, und                     |
| de Brusse.  | v. Morisson, Rittergutsbesitzer a. Schwerin, Hotel | Stevens, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Pologne.         |
| Decken, Kfm. a. Barmen, Lebe's Hotel garni.       | de Brusse.   | Steinau a. Chemnitz, und                            |
| Doepfle, Inspector a. Braunschweig, S. de Brusse. | Müller, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Magde-          | Schulz a. Nordhausen, Kfte., St. Gotha.             |
| Frank, Bäckermstr. a. Weissenfels, braunes Hof.   | burger Bahnhof.                                    | Schmidt, Kfm. a. Hildesheim, Stadt Rom.             |
| Finke, Kfm. a. Magdeburg, S. St. Dresden.         | Marbach, Akademist a. Berlin,                      | Schwarz, Beamter a. Cassel, Brüsseler Hof.          |
| Frank, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Gotha.             | Marbach, Prof. a. Breslau, und                     | Schiffer, Kfm. a. Leipzig, Hotel zum Thüringer      |
| Fischer, Kfm. a. Berlin, Eiger.                   | Müller, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.       | Bahnhof.  |
| Förster, Fuhrherr a. Bitterfeld, und              | Märker, Dr., Geh. Archivrath a. Berlin, Stadt      | Schröder, Pferdehldr. a. Raumburg, g. Sonne.        |
| Fuchs, Pferdehldr. a. Halle, goldne Sonne.        | Nürnberg.  | v. Tursky, Baron, Offizier a. Warschau, und         |
| Günther, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magde-         | Martens, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.           | Lhienemann, Adv. a. Schmölln, St. Nürnberg.         |
| burger Bahnhof.                                   | Müller, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.          | van d. Taf, Ingen. a. Rotterdam, S. de Pologne.     |
| Gittermann n. Frau, Kfm. a. New-York, St. Rom.    | Mintwiz, Schneidermstr. a. Schönhaida, Hotel       | Torgau, Gutsbes. a. Röglitz, goldne Sonne.          |
| Goebel, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.        | zum Palmbaum.                                      | Taborsky, Musikalienhändler a. Pest, Lebe's         |
| Hoffmann, Kfm. a. Erfurt, Stadt Hamburg.          | Nathusius, Kfm. a. Dresden, St. Gotha.             | Hotel garni.  |
| Heinrich, Kfm. a. Dresden, goldnes Sieb.          | Deutscher, Fabr. a. Hamburg, St. Hamburg.          | Voigt, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Brusse.           |
| Hirschhorn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie       | Barth, Musikalienhldr. a. Pest, Lebe's Hof garni.  | Worck n. Frau, Musiklehrer a. Dresden, und          |
| Hildebrandt, Kfm. a. Greiz, Hotel zum Magde-      | Blesla, Student a. Crajowa, S. 3. Palmbaum.        | Wolff, Dr. med. a. Bonn, Lebe's Hof garni.          |
| burger Bahnhof.                                   | Rissenbieter, Handelsm. a. Halberstadt, br. Hof.   | Wedemeyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.         |
| Hausel, Kfm. a. Gylau, Hotel Stadt Dresden.       | Rose, Ingen. a. Rotterdam, S. de Pologne.          | Wagner, Kfm. a. Duderstadt, grüner Baum.            |
| Harnisch, Marktscheider a. Freiberg, Eiger.       | Rothe, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.        | v. Wolfowsky, Durchlaucht, Fürst n. Diener a.       |
| Keller, Chemiker a. Schaffhausen, St. Nürnberg.   | Richter, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.          | Petersburg, Hotel de Baviere.                       |
| Knabe, Kfm. a. Reichenbach, Münchner Hof.         | Reutemann, Landwirth a. Burg,                      | Williams, Kfm. a. Freiberg, Hotel de Pologne.       |
| Kupisch, Partic. a. Paderborn, Hotel zum Thür-    | Ritschard, Student a. Bern, und                    | v. Weber, Assessor a. Dresden, Stadt Rom.           |
| inger Bahnhof.                                    | Ruffel, Kfm. a. London, Stadt Berlin.              | Werner, Kfm. a. Lengsfeld, Münchner Hof.            |

### Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 12. April. Destr. Creditact. 81 1/2. Destr. Staats-  
bahn 147. Destr. Westbahn —. Destr. Südb. 97.  
Destr. 1860er Loose 71. Destr. Silberanleihe —. Destr.  
Nationalanleihe —. Wiener Wechsel lang 86 1/2. Rheinische  
Eisenbahn —. Oberschles. Eisenbahn Lit. A. —. Friedrich-  
Wilhelm-Nordbahn —. Magdeb.-Wittenberge —. Darm-  
städter Bank —. Ital. Rente 47 1/4. Russische Präm.-Anleihe —.  
Russ. Präm.-Anleihe neue —. Amerik. 76. Matt, geschäftslos.  
Frankfurt a. M., 11. April. (Abendbörse.) Staatsb. 256 1/2.  
Creditactien 189 3/4. 1860er Loose 70 3/4. Steuerfr. Anl. 49 7/8.  
Nationalanleihe 52 1/4. Amerikan. 6% Anleihe pr. 1882 75 5/16.  
Tendenz: Still.  
Hamburg, 11. April. (Schlußcourse.) Vereinsb. 111 1/16. Nord-  
deutsche Bank 119 3/8. Altona-Kieler E.-B.-A. 115. Amerik.  
6% Anleihe pr. 1882 68 1/2. Disconto 2. Tendenz: Schluß fester.  
Köln, 11. April. (Schlußbericht.) Weizen loco 10.15, Mai 9.16 1/2,  
Juni 9.16 1/2. Roggen loco 8.15, Mai 7.29 1/2, Juni 7.29.  
Rüböl loco 11 3/5, Mai 11 1/20, October 11 1/5. Leinöl loco  
127 1/10. Wetter: Rauh. Roggen höher, Weizen fest, Rüböl  
schließlich flau.  
Antwerpen, 11. April. Für Weizen gute Nachfrage, Wolgast-  
Weizen 42 3/4, Rostocker 43—43 1/2. In Roggen gutes Geschäft.  
Odeffa-Roggen 31—31 1/2.  
Amsterdam, 11. April. Schluß. Roggen pr. Juni 286.  
Pest, 10. April. (Schlußbericht.) Weizen effectiv 5.55—6.70.  
Roggen effectiv 4.15. Gerste 2.77. Hafer 1.65. Raps 5.87.

Ufsance=Weizen 6.00. 85—86 pfund. Weizen 5.90—6.25.  
Roggen frei Bahn 4.15.—4.25. Wetter: Regen.  
Paris, 11. April. (Schlußcourse.) Mehl six marques April 91.75,  
Mai=Juni 90. — Juli=August 86. — Rüböl April 98.25,  
Mai=August 93.50, September=Decbr. 92. Spiritus April 82,  
Mai=August 81, September=December 73. Kunkelrübenzucker  
pr. compt. 59.50. Talg pr. compt. 105.50.  
London, 11. April. (Schlußcourse.) 3% Consols a. c. 93 3/8.  
Italien. Rente 48 1/4. Lombarden 14 3/4. 5% Russen de 1822  
84. 5% Russen de 1866 86. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882  
72 7/8. 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 —. Silber —.  
New-York, 11. April. (Schlußcourse.) — Gold-Agio 138 1/4.  
Wechselcours auf London 109 3/4. 6% Amer. Anleihe pr. 1882  
111 1/8. do. pr. 1885 109 1/2. Minois 141. Eriebahn 69 3/4.  
Baumw., Middling Upland 31. Mais 1.21. Mehl 10.10.  
Philadelphia, 11. April. Petroleum, raff. 25 1/2.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, 11. April Abends. Die „France“ meldet, daß der  
dänische Kriegsminister heute Abend nach Kopenhagen zurückreist. —  
Dasselbe Blatt enthält eine Depesche der israelitischen Gemeinde  
in Jassy, durch welche die Nachrichten von den neuerlichen Juden-  
verfolgungen bestätigt werden. — Der kaiserliche Prinz wird Dienstag  
in Cherbourg erwartet. Der Marineminister wird ihn begleiten.  
Görlitz, 11. April Nachts. Bei der heute hier stattgehabten  
Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten, erhielt Dr. Müller (na-  
tionalliberal) die Majorität.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von  
1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck- und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.